

14. Juli 2018

27  
Jahre

Radwallfahrt  
Köfering - Altötting

# Gemeinsam ankommen

Finden Sie Momente der inneren Einkehr und Gelassenheit  
und  
verweilen Sie einen Tag in Harmonie von Körper-Geist-Seele!



Bertha von Suttner  
Die Waffen nieder!



# Radwallfahrt Köfering - Altötting

14. Juli 2018



Pfarrkirche  
Köfering

Sünching

Geiselhöring



Wallfahrtskirche am  
Dreifaltigkeitsberg,  
Heiligste Dreifaltigkeit

Frontenhausen



Wallfahrtskirche  
St. Salvator  
Heiligenstadt

Gangkofen

Massing



Wald

Neuötting



Gnadenkapelle  
Altötting

## Bertha von Suttner „Die Waffen nieder“

Fotos: © pashabo - adobeStock.com - wikipedia-gemeinfrei



Claudia & Reinhard

# Grußwort

Reinhard Kautetzky  
Organisationsleiter

Liebe Teilnehmer der 27. Radwallfahrt  
von Köfering nach Altötting,

der Friede ist sicherlich eines der höchsten Güter des Menschen. Zum wiederholten Male widmen wir uns deshalb diesem Thema. Es ist für uns alle unübersehbar und wir müssen uns eingestehen, dass wir von diesem erstrebenswerten Ziel weiter entfernt sind als je zuvor. Immer bedrohlicher werden die Vernichtungsmöglichkeiten moderner abc-Waffen und wir müssen erkennen, dass es nicht an der Bereitschaft fehlt, diese schrecklichen Waffen als Ultima Ratio einzusetzen.

Der Ruf „**Die Waffen nieder!**“, den **Bertha von Suttner** der Menschheit hinterlassen hat, gewinnt immer mehr an Bedeutung. Im Jahr 1889, mit 46 Jahren, veröffentlichte sie den pazifistischen Roman, der sie zu einer der prominentesten Vertreterinnen der Friedensbewegung machte. Dem Frieden widmete sie ihr Leben. Sie wurde zur Lichtgestalt der Friedensbewegung am Ende des 19. und am Anfang des 20. Jahrhunderts.

Dafür wurde sie 1905 als erste Frau mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Am 21. Juni 1914, wenige Wochen vor dem Beginn des Ersten Weltkrieges, vor dem sie wiederholt gewarnt hatte, erlag Bertha von Suttner einem Krebsleiden.

In ihrem Nachruf auf Bertha von Suttner schrieb Marie Eugenie Delle Grazie über Ihren Roman „*Vielleicht wird man einmal wenig oder gerade nur so viel mehr von jenem Romane wissen, als seinen Titel, aber schon heute steht er auf der ersten Seite einer neuen Weltgeschichte*“. In diesem Jahr steht er deshalb auf der Titelseite unseres Begleitheftes.

Bertha von Suttner soll uns zeigen, was ein Einzelner bewirken kann. Ihr Buchtitel „Die Waffen nieder“- der erste Schritt zum Frieden wird uns auf dem Weg nach Altötting begleiten .

Dem Organisationsteam gilt mein herzlicher Dank für die Vorbereitung und Durchführung der 27. Radwallfahrt von Köfering nach Altötting.

Ihr  
*Reinhard Kautetzky*



Würdigungen auf Banknoten,  
Münzen und Briefmarken

Bertha von Suttner  
„Die Waffen nieder“





# Grußwort

Pfarrer  
Matthias Kienberger

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Radwallfahrt nach Altötting,

ich bin mir sicher, dass Sie Bertha von Suttner, von der das Leitwort der diesjährigen Köferinger Radwallfahrt nach Altötting stammt, schon mal in der Hand gehabt haben. Vielleicht haben Sie mit ihr schon mal ein Eis oder einen „Heurigen“ irgendwo in Österreich gekauft. Bertha von Suttner ist auf der österreichischen 2-Euro-Münze abgebildet. Österreich wollte damit bei der Euroeinführung eine Pazifistin würdigen, die als Sinnbild für Österreichs jahrzehntelanges Streben nach Frieden steht. Mit ihrem Antikriegs-Roman „Die Waffen nieder“ wurde sie bekannt. Wie wohltuend, ja fast erlösend, mag es für die Menschen vor 100 Jahren gewesen sein, als es am 11. November 1918 tatsächlich „Die Waffen nieder!“ hieß. Endlich war der Erste Weltkrieg, waren die schlaflosen Nächte, waren die Sorgen um die Angehörigen beendet.



Leider hat die Menschheit aus den Kriegswirren immer noch nicht gelernt. Kriege gibt es auch heute noch. Sie müssen nicht unbedingt so grausam sein, wie beispielsweise in Syrien. Sie können auch im Kleinen beginnen: In der Familie, in der Schule, in der Arbeit, im Freundeskreis,... Auch hier braucht es die stete Erinnerung, ja die Mahnung „Die Waffen nieder!“

Deswegen tut es gut, dass unsere Radwallfahrt in diesem Jahr als „Friedenswallfahrt“ daherkommt.

Nehmen wir daher die Bitte um Frieden in allen Bereichen des menschlichen Lebens mit hinein in unsere Rucksäcke, auf unsere Gepäckträger, Taschen,... und bringen wir sie zur Gottesmutter nach Altötting.

Ein Dankeschön gebührt auch heuer wieder dem gesamten Organisationsteam um Herrn Reinhard Kautetzky!

Uns allen wünsche ich eine sichere, friedliche und unfallfreie Fahrt nach Altötting.

Es grüßt Sie Ihr

Pfarrer Matthias Kienberger

Bertha von Suttner  
„Die Waffen nieder“

# Grußwort

Armin Dirschl  
1. Bürgermeister, Köfering



Liebe Radwallfahrerinnen und Radwallfahrer,

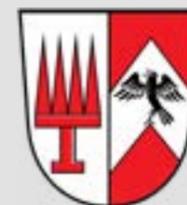
die 27. „Köferinger Radwallfahrt“ nach Altötting unter Leitung von Reinhard Kautetzky und seinem gesamten Team wird unter dem Leitthema „Bertha von Suttner – „die Waffen nieder“ durchgeführt. Analog dem Deutschen Katholikentag 2018 geht es bei diesem Thema ebenfalls um den Frieden. Bertha von Suttner beschrieb in Ihrem pazifistischen Roman „die Waffen nieder“ die Schrecken des Krieges aus der Sicht einer Ehefrau im 19. Jahrhundert und traf damit den Nerv der Gesellschaft, die zu dieser Zeit in heftigsten Diskussionen über den Militarismus und den Krieg steckte. In Ihrem Roman definierte sie Frieden als naturrechtlich verbürgten Normalzustand, dem der Krieg als eine Folge menschlichen „Irrwahns“ gegenüberstehe. Dadurch wurde das Recht auf Frieden völkerrechtlich einforderbar. Für dieses und andere Werke wurde Bertha von Suttner 1905 als erste Frau mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.

„Die Suche nach Frieden und Versöhnung ist – unabhängig von Glauben, Weltanschauung oder Nicht-Glauben – eine wesentliche, eine universelle, um nicht zu sagen, die vornehmste Aufgabe der Politik“, wie es Bundeskanzlerin Angelika Merkel bei der Verleihung der „Lampe des Friedens“ in Assisi ausdrückte. In diesen politisch gesehenen unruhigen Zeiten sollten wir alle inne halten, uns besinnen und unser menschenmöglichstes tun, um den Frieden in der Welt zu bewahren.

In diesem Sinne möchte ich mich beim Organisationsteam der Köferinger Radwallfahrt um Reinhard Kautetzky, sowie dem Begleiteteam für das Engagement und den ehrenamtlichen Einsatz recht herzlich bedanken. Abschließend wünsche ich allen Teilnehmern der Köferinger Radwallfahrt sonniges Wetter und eine unfallfreie Fahrt.

**Armin Dirschl**

1. Bürgermeister  
Gemeinde Köfering



Bertha von Suttner  
„Die Waffen nieder“

# Bertha von Suttner

## BIOGRAFIE

Bertha von Suttner war eine Pazifistin, Friedensforscherin, -aktivistin und Schriftstellerin, die Zeit ihres Lebens leidenschaftlich gegen Kriege und für Abrüstung und Frieden kämpfte. Sie war eine Vordenkerin der Vereinten Nationen. Bertha von Suttner wird 1843 in Prag geboren und entstammt einer adeligen Familie von Militärs. Sie wächst auf im aristokratischen Umfeld der österreichisch-ungarischen k.u.k. Monarchie, die stark militaristisch geprägt ist, lernt verschiedene Sprachen und beschäftigt sich mit Musik und Reisen. Mit ihrem Mann Arthur geht sie nach Georgien, wo sie den russisch-türkischen Krieg von 1877 miterlebt. Um sich ihren Lebensunterhalt zu verdienen, schreibt sie unter einem männlichen Pseudonym gesellschaftskritische Essays, Kurzgeschichten und Fortsetzungsromane. Die Frage nach der Berechtigung von Kriegen treibt sie auch nach ihrer Rückkehr nach Österreich um.

„Rache und immer wieder Rache! Keinem vernünftigen Menschen wird es einfallen, Tintenflecken mit Tinte, Ölflecken mit Öl wegwaschen zu wollen. Nur Blut, das soll immer wieder mit Blut ausgewaschen werden.“  
Auch die Beteiligung von Frauen am gesellschaftlichen und politischen Leben ist ihr eine Herzensangelegenheit.

„Vielleicht ist eine weltumfassende Schwesterlichkeit notwendig, ehe eine brüderliche Verständigung der gesamten Menschheit möglich wird.“

1889 erscheint ihr Antikriegs-Roman „Die Waffen nieder! eine Lebensgeschichte“, der großes Aufsehen erregt und Bertha von Suttner zu einer der bekanntesten Vertreterinnen der Friedensbewegung macht. Von nun an wird sie auch politisch aktiv, reist zu Kongressen, hält Vorträge, gibt Zeitschriften heraus und gründet Friedensgesellschaften. Außer für den Frieden setzt sie sich für die Rechte von Frauen und mit ihrem Mann gegen den weit verbreiteten Antisemitismus ein. 1899 nimmt sie als einzige Frau und Nicht-Regierungsvertreterin an der 1. Haager Friedenskonferenz in Den Haag teil und reist in den folgenden Jahren für Vorträge durch Europa und Nordamerika. Schon früh hat sie Bekanntschaft mit dem Millionär Alfred Nobel gemacht, für den sie kurze Zeit als Sekretärin gearbeitet hatte. In den späteren Jahren verbindet die beiden eine enge Freundschaft. Als Alfred Nobel 1896 stirbt, stiftet er einen Preis „für denjenigen oder diejenige, welcher oder welche am meisten oder besten für die Verbrüderung der Völker, für die Abschaffung oder Verminderung der stehenden Heere sowie für die Bildung und Verbreitung von Friedenskongressen gewirkt hat.“ Bereits bei der Abfassung seines Testaments hat er also an Bertha von Suttner als Preisträgerin gedacht. Dennoch wird sie bei den ersten Verleihungen übergangen, bis sie schließlich den Friedensnobelpreis 1905 als erste Frau erhält. In ihren späten Schriften setzt Bertha von Suttner sich intensiv mit den Gefahren von Massenvernichtungswaffen auseinander und warnt immer wieder vor dem Ausbrechen eines großen Krieges. Für sie ist die Kriegsgefahr 1914 real, aber es bleibt ihr erspart, den Beginn des Ersten Weltkrieges mitzuerleben. Sie stirbt im Juni 1914.



Die Urne Bertha von Suttners  
im Krematorium in Gotha

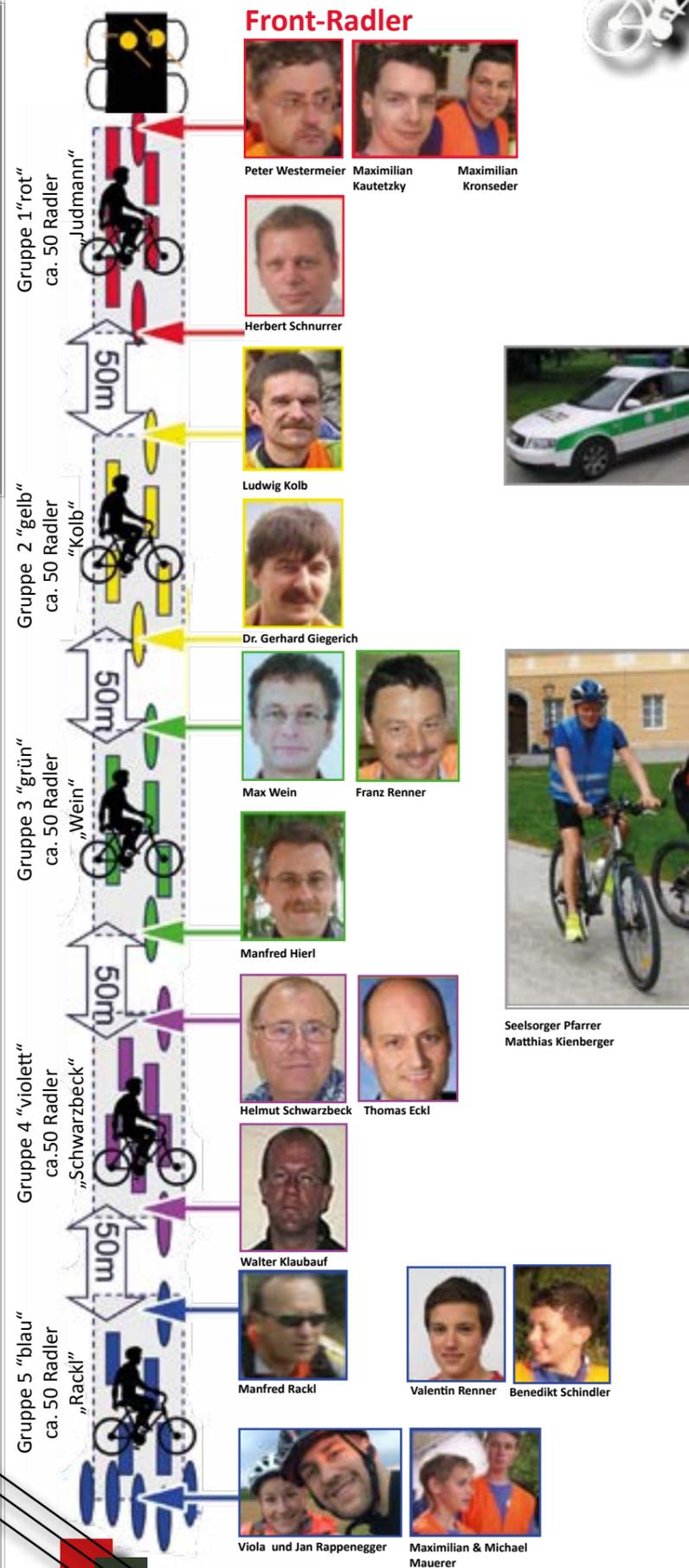


## Verkehrssicherheit

Reinhard Schindler  
Roland Vogl  
Helmut Süß  
Uwe Süß  
Peter Westermeier  
Thomas Westermeier



"Springer"  
Reinhard Kautetzky



## Motorrad Begleitung

## Essen - Service

## Teilnehmer Pick up "Besenwagen"

Fahrzeug "Kersch Bau" Johann Stauber  
Fahrzeug "SANA Trennwandbau GmbH" Elisabeth und Josef Kiener

Frontfahrzeug

Elfriede Treitinger

Gruppe 1 "rot"

Gruppe 2 "gelb"

Gruppe 3 "grün"

Gruppe 4 "lila"

Gruppe 5 "blau"

Sanitätszug  
BRK Regensburg

Sylvia Heinze  
Besinnliche Teile

## Radservice

Stadler  
Größtes Zweirad-Center Deutschlands

## Getränkeversorgung

Getränke-Team 1: Schmittnägel-Stich

Willi Gerti

Getränke-Team 2: „Sue“

Sue Klaubauf Christian Beckenbach



# Bertha von Suttner „Die Waffen nieder“



## Leitsatz:

„Merkwürdig, wie blind die Menschen sind! Die Folterkammern des finsternen Mittelalters flößen ihnen Abscheu ein; auf ihre Arsenale aber sind sie stolz.“

(Bertha v.Suttner)

## Leitgedanken:

„Von hundert gebildeten und feinfühlenden Menschen würden schon heute wahrscheinlich neunzig nie mehr Fleisch essen, wenn sie selber das Tier erschlagen oder erstechen müßten, das sie verzehren.“

(Bertha v.Suttner)

„Wettrüsten

Meine Rüstung ist die defensive,  
Deine Rüstung ist die offensive,  
Ich muss rüsten, weil du rüstest,  
Weil du rüstest, rüste ich ich,  
Also rüsten wir,  
Rüsten wir nur immer zu.“

(Bertha von Suttner)

Texte zusammengestellt und  
verfasst:  
Sylvia Heinze, Alteglofsheim

## • Beginn der Radwallfahrt in der Pfarrkirche St.Michael in Köfering

Hinweise auf Organisation und Durchführung

Einführung ins Thema und Reisesegen

## • Erste Station in der Wallfahrtskirche auf dem Dreifaltigkeitsberg bei Dingolfing

• „Merkwürdig, wie blind die Menschen sind! Die Folterkammern des finsternen Mittelalters flößen ihnen Abscheu ein; auf ihre Arsenale aber sind sie stolz.“  
(Bertha v.Suttner)

• **Gewalt und Frieden – wie hängt das zusammen?**

• **Jesus Christus und Gewalt?** - „Und er machte eine Geisel aus Stricken...“(Joh.2,15)

## • Zweite Station in der Wallfahrtskirche in Heiligenstadt bei Gangkofen

• „Von hundert gebildeten und feinfühlenden Menschen würden schon heute wahrscheinlich neunzig nie mehr Fleisch essen, wenn sie selber das Tier erschlagen oder erstechen müßten, das sie verzehren.“  
(Bertha v.Suttner)

• **Jesus Christus und Frieden!**

## • Abschluss in der Basilika St. Anna in Altötting mit einem Gottesdienst

• „Wettrüsten - Meine Rüstung ist die defensive,  
Deine Rüstung ist die offensive,ich muss rüsten, weil du rüstest.  
Weil du rüstest, rüste ich ich,also rüsten wir,rüsten wir nur immer zu.“  
(Bertha von Suttner)

• **Gib uns Frieden jeden Tag, lass uns nicht allein**

Zelebrant : Hr. Pfarrer Matthias Kienberger

Ankunft...  
Reisesegen...  
...Aufbruch



**Die Pfarrei Köfering** wurde 1441 vom Gutsherrn Theoderich von Stauf zu Hohenfels gegründet und dotiert. 1617/18 wurde die Kirche von Meister Hans Schön erbaut. Im Jahre 1717 erfolgte ein Abriss der Kirche, nur der Turm mit dem Kuppeldach blieb stehen.

**Der Neubau der Kirche:** Der Neubau mit Begräbniskapelle wurde von Meister Hans Kaspar Ottl ausgeführt und 1732 konsekriert. Der Westturm erhielt 1880 anstelle des schadhafte Kuppeldaches ein achteckiges Pyramidendach.

**1930** wurde der Turm ganz abgetragen und das Kircheninnere nach Westen erweitert. Der Turm wurde auf der Südseite neu aufgeführt und erhielt somit wieder seine ursprüngliche Form mit Kuppeldach.

**Renovierung 1981-1999:** 1981 begannen unter Pfarrer Otto Englmann die ersten Außenrenovierungen, die dann Pfarrer Erich Maier 1982 weiterführte, in diese Zeit fallen dann eine neue Orgel, der Hochaltar, das wertvolle Tafelgemälde, die beiden Seitenaltäre, alles wurde restauriert und teils erneuert. Seit 1999 kann die Kirche wieder im alten Stil und im neuen Glanz erstrahlen.

**Renovierung 2012:** Es wurden erneut umfangreiche Renovierungen notwendig, die Pfarrer Matthias Kienberger in Angriff nahm.

Text: Ortsheimatpfleger Herbert Winkler

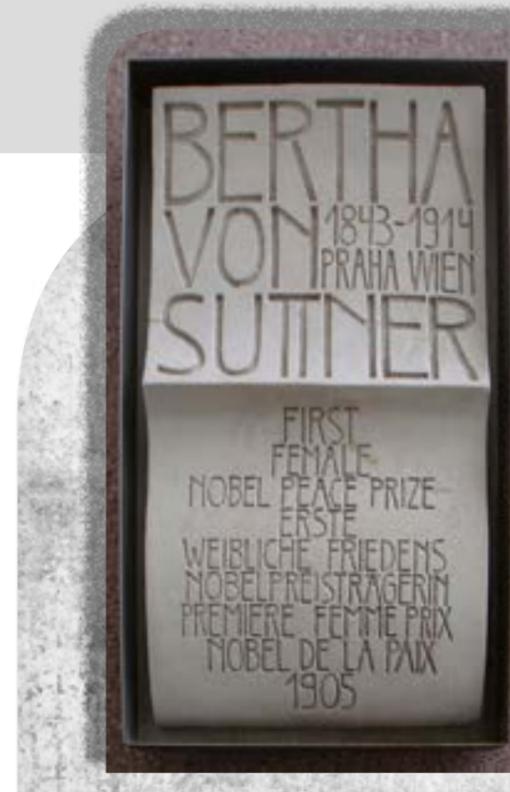


Marienaltar



Hochaltar

## Pfarrkirche St. Michael in Köfering



### Der Vorsitzende des Köferinger Radwallfahrtvereins Reinhard Kautetzky gibt Informationen zur Organisation

**Herr Pfarrer:** Beginnen wir die heutige Radwallfahrt gemeinsam:

**Alle:** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Lektor:** Ein neuer Tag bricht an und wir starten in die Morgenfrische, der Sonne entgegen. Wir beginnen unsere Wallfahrt nach Altötting zum Heiligtum der Gottesmutter Maria. Uns begleitet heute das brennende Thema Frieden verbunden mit Bertha von Suttner – einer Frau, die Aktuelles formuliert und ausgesprochen hat dennoch Vielen nicht oder nicht mehr bekannt ist, einer Frau, die die 1. Haager Friedenskonferenz wesentlich mitbestimmt hat und als erste Frau den Friedensnobelpreis erhielt. Ihr wichtigstes Zeugnis: „Die Waffen nieder“ erschien 1889 und schildert die verheerenden Folgen militärischer Konflikte. „Die Waffen nieder“ waren ihre letzten Worte, als sie 1914 für immer einschlief, „wie ein müder Mensch am Abend“. Wenige Wochen nach ihrem Tod begann der Erste Weltkrieg mit seinen Millionen Toten und Verletzten.

## Ankunft und anmelden ...Reisesegen... ...Aufbruch



**Herr Pfarrer:** Herr, es ist nötig,  
manchmal anzuhalten,  
auszusteigen,  
sich dem Treiben zu entziehen,  
selbst wenn es noch gut geht,  
selbst wenn es noch läuft.

Lass uns anhalten,  
den Atem spüren,  
uns in die Augen sehen.

Herr, lass uns anhalten,  
zur Ruhe kommen,  
zu uns kommen,  
damit wir anderen in Frieden begegnen können.

**Lektor:** „Die Waffen nieder!“ mit diesem Aufruf hat sich Bertha von Suttner 1889 in den Kampf gegen den Krieg gestürzt. Mit all ihrer Kraft, ihrer Intelligenz, ihrem Ehrgeiz setzte sie sich für den Frieden ein. Schonungslos enthüllte sie die Heuchelei einer Gesellschaft, die den Krieg als Bewährungsprobe nahm und verherrlichte. Dafür erhielt sie 1905 als erste Frau den Friedensnobelpreis. Später kommentierte sie diese Zeit mit den Worten: „Man hat Ohren und hört nicht. Man hat Augen und sieht nicht.“ Und, so fügte sie hinzu, „man hat ein Gehirn und denkt nicht“.

Lasst uns gemeinsam sprechen:

**Alle:** **Herr, gib mir Mut zum Brückenbauen,**  
gib mir den Mut zum ersten Schritt.  
Laß mich auf deine Brücken trauen,  
und wenn ich gehe, geh du mit.  
  
Ich möchte gern dort Hände reichen,  
wo jemand harte Fäuste ballt.  
Ich suche unablässig Zeichen  
des Friedens zwischen Jung und Alt.  
  
Ich möchte nicht zum Mond gelangen,  
jedoch zu meines Feindes Tür.  
Ich möchte keinen Streit anfangen;  
ob Friede wird, liegt auch an mir. (Kurt Rommel)

**Lektor:** Bevor wir Herrn Pfarrer um den kirchlichen Reisesegen bitten,  
lasst uns gemeinsam sprechen:

**Alle:** Gott unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn in deinem unbegreiflichen Universum.  
Du hast uns zu Menschen gemacht, die ihren freien Willen einsetzen können.  
Schaffe du neues Bewusstsein für uns alle,  
damit unsere Herzen immer mehr von Dir ergriffen werden,  
Frieden und Gerechtigkeit sich ausbreiten können.  
Lass uns unterwegs in Dankbarkeit deine Schöpfung genießen.

Und sende jedem Einzelnen von uns deine göttlichen Gedanken,  
die uns auch auf unserem Lebensweg neue Impulse geben,  
damit wir das Leben leben können,  
das du für uns gemeint hast.

**Herr Pfarrer erteilt den Reisesegen:**

**Herr Pfarrer:** Gnädiger und barmherziger Gott, wir haben uns vorgenommen, uns auf  
einige Zeit von zu Hause zu entfernen. Darum kommen wir zu dir und b  
bitten dich:

Segne unseren Aus- und Eingang,  
in deinem Namen wollen wir die Wallfahrt antreten,  
unter deinem Geleite wollen wir fahren  
und unter deinem Schutze wollest du uns wieder nach Hause bringen.  
Unter der Gestalt eines Wanderers bist du mit den Jüngern gereist,  
sei auch bei uns auf unserer Wallfahrt  
und erfülle unsere Herzen mit guten Gedanken.  
So segne und behüte uns alle der Dreifaltige Gott,  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

**Alle:** Amen

**Lektor:** Wir wollen auch die Gottesmutter um ihren Segen bitten  
mit dem Lied: Segne du Maria

**Mutter Segen**  
Gedichtet von Gertraud Meyer am 2. März 1878 • Ausgegeben von Josef Kainbrenner  
Dem Andenken der frommen Dichterin Gertruda Meyer  
gedruckt am 2. Februar 1928

*ritard.*

1. dort den Him - mel find'!  
2. ih - nen täg - lich gib!  
3. flü - st're dann dein Mund!

1. Seg - ne all mein Den - ken,  
2. Dei - ne Mut - ter - han - de  
3. Dei - ne Hand, die lin - de,

*Andächtig.*

1. Seg - ne du, Ma - ri - a,  
2. Seg - ne du, Ma - ri - a,  
3. Seg - ne du, Ma - ri - a,

1. seg - ne all mein Tun,  
2. breit' auf al - le aus,  
3. drück' das Aug' uns zu,

*cresc.*

1. laß in dei - nem Se - gen  
2. seg - ne al - le Her - zen,  
3. bleib im Tod und Le - ben

1. daß ich hier den Frie - den,  
2. dei - nen Mut - ter - je - gen  
3. Sü - ße Tro - stes - wor - te

1. Tag und Nacht mich ruh'n!  
2. seg - ne je - des Haus!  
3. un - ser Se - gen du!

Erster Stop ...  
Besinnung ...  
...Frühstück

Hoch über dem Isartal, zwischen Dingolfing und Landshut, umgeben von schattigen Wäldern liegt die Wallfahrtskirche Dreifaltigkeitsberg.



## 1. Station Wallfahrtskirche am Dreifaltigkeitsberg bei Dingolfing



**Die Kirche:** Nach einer hölzernen Kapelle und einem kleinen gemauerten Kirchlein wurde im Jahre 1693 mit dem Bau der heutigen barocken Wallfahrtskirche begonnen, die am 13. Juni 1714 durch Weihbischof Graf von Wartenberg geweiht werden konnte. Der Turm wurde 1739 errichtet.

**Papst Clemens XII**  
(1730 – 1740) verlieh den Wallfahrern einen vollkommenen Ablass

**Beziehung zu Regensburg:**

Besonders beachtenswert ist ein Gemälde aus dem Jahre 1714, auf dem zehn schottische Kleriker abgebildet und mit Namen genannt sind. Ihre Wallfahrt zum Dreifaltigkeitsberg ist damit in Verbindung zu bringen, dass die Pfarrei Hofdorf dem Schottenkloster in Regensburg (heute Priesterseminar) inkorporiert war.



**Das Gasthaus Scheuenpflug** ist gleich neben der Wallfahrtskirche mit einem Biergarten unter mächtigen Kastanienbäumen. Ein hausgemachter Wurstsalat mit frischen Brezen oder andere bayerische Spezialitäten und ein kühles Bier bedeuten Erholung pur für jeden Besucher.

- „Merkwürdig, wie blind die Menschen sind! Die Folterkammern des finsternen Mittelalters flößen ihnen Abscheu ein; auf ihre Arsenale aber sind sie stolz.“ (Bertha v.Suttner)
- Gewalt und Frieden– wie hängt das zusammen?
- Jesus Christus und Gewalt ?- „Und er machte eine Geisel aus Stricken....(Joh.2,15)

1.Lektor: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: *Amen.*

1.Lektor: **In den frühen Morgenstunden ,noch in der Dunkelheit,sind wir aufgebrochen, dem neuen Tag entgegen ,die Sonne hat uns den Weg bereitet und die Dämmerung vertrieben.**  
Ein erster Teil unserer Wallfahrt liegt hinter uns.  
Pilger sind sich begegnet, haben erste Gedanken ausgetauscht.  
Nun wollen wir eintauchen in die Schönheit des Kirchenraumes,  
**inne halten und zur Ruhe kommen.**

--- kurze Stille ---

1.Lektor: „Merkwürdig, wie blind die Menschen sind!  
Die Folterkammern des finsternen Mittelalters flößen ihnen Abscheu ein; auf ihre Arsenale aber sind sie stolz.“  
Gewalt, Frieden, Konflikt - Bertha von Suttner hat sich lange mit diesen Begriffen beschäftigt, hat darüber geschrieben und gegen den Krieg gekämpft. Deshalb wollen wir diesen Begriffen etwas näher auf den Grund gehen, ein Thema, das auch uns in unserem ganz normalen Lebensalltag im Kleinen der Familie wie im Großen der Erde beschäftigt und dem wir tagtäglich ausgesetzt sind. Gewalt drückt sich aus in der Verletzung der Vielfalt der natürlichen Welt, in der rücksichtslosen Ausbeutung von Gemeinschaftsgütern wie Trinkwasser und fossilen Brennstoffen, in der Abholzung der Wälder, in der Überfischung der Meere und Ozeane, in der unvorsichtigen Entsorgung von Abfällen, in dem Aussterben von Arten.

Ankunft...



...Besinnung...



...Frühstück



2.Lektor:

**Bertha v.Suttner sagt dazu:**

*„Kampf und Krieg sind nicht gleichbedeutend; es gibt tausend andere Arten des Wettbewerbs, als den mittels Totschlag ausgeführten.“*

1.Lektor:

**Auch Strukturen (gesellschaftliche, wirtschaftliche, soziale,...) können Gewalt ausüben und zwar, dass Menschen gehindert werden, etwas zu erhalten was ihnen zusteht . Ein Beispiel für strukturelle Gewalt ist, wenn ein Teil der Menschheit sich keine Medikamente leisten kann und sie deshalb an einer Krankheit sterben, die man eigentlich sehr leicht heilen könnte und dies, obwohl es genügend Medikamente für alle gäbe. Oder wenn Menschen für einen Lohn arbeiten müssen, der ihnen nicht einmal den Lebensunterhalt sichert. Oder wenn der Zugang zu Bildung unterschiedlich verteilt ist, sodass Kinder nicht zur Schule gehen können und deshalb nicht die gleichen Chancen im Leben haben.**

2. Lektor:

**Bertha von Suttner sagt dazu:**

*„Die Mißstände in der Gesellschaft sind kein Produkt unabwendbarer Naturgesetze, sondern das Produkt ungeschickter Gesellschaftseinrichtung. Wir müssen uns eben anders einrichten“.*

----- Kurze Stille -----

2. Lektor:

Lasst uns gemeinsam beten:

Alle:

**Gott beschütze die, die Gewalt erleben.  
Sei ihnen Hilfe und Kraft,  
schütze sie durch deine Hand,  
fass sie an der Hand und sag ihnen:  
“Fürchte Dich nicht! Ich selbst, ich helfe Dir!“ (Jes 41,13)  
Zeig ihnen, dass du da bist  
Sei ihnen Schutz und Kraft**

**Lass uns nicht zum Machtball anderer werden.**

**Mach unsere Wege sicher und halte die Gewalt fern von uns,  
beschütze uns vor dem Bösen  
und schenke uns Frieden, der uns erfasst und  
uns hindert, anderen zu schaden.  
Wir rufen dich an. Amen**

1.Lektor:

**Frieden wird nicht einfach als friedvolles Miteinander gesehen sondern als Negation der Gewalt, das heißt mit anderen Worten : die Verneinung oder Ablehnung von Gewalt.  
Durch diese Perspektive auf den Frieden, entsteht ein umfassender Friedensbegriff.  
Dieser beinhaltet sowohl die Abwesenheit von direkter Gewalt (negativer Frieden),  
nimmt aber auch die strukturellen und kulturellen Bedingungen in den Blick, die ursächlich für Ungerechtigkeit, ungleiche Machtverhältnisse und unfaire Güterverteilungen sind (positiver Frieden).**

2.Lektor:

**Bertha von Suttner sagt dazu:**

*„Die Mißstände in der Gesellschaft sind kein Produkt unabwendbarer Naturgesetze.“*

--- kurze Stille---

2. Lektor:

Lasst uns gemeinsam sprechen:

Alle:

**Heut Nacht hab ich von einer Welt geträumt,  
in der sich Menschen lieben statt bekriegen.  
Heut Nacht hab ich von einer Welt geträumt,  
in der die Macht der Liebe größer ist, als die Liebe zur Macht.**

**Ich habe von einer Welt geträumt, in der es keinen Menschen gibt,  
der anders denkende Menschen zu unterdrücken versucht.  
Eine Welt, in der niemand verachtet wird, weil er sich vielleicht auch manchmal irrt.**

**Ich habe von einer Welt geträumt, in der es keinen Menschen gibt,  
der nur aus Selbstsucht und Missgunst einen anderen nieder macht.  
Eine Welt, in der jeder geachtet wird und Wertschätzung und Liebe erfährt.**

**Ich habe diesen Traum heut Nacht alleine geträumt.  
Doch vielleicht hast du Lust, ihn nächste Nacht mit mir zusammen zu träumen?  
Denn solange ich ihn alleine träume bleibt er nur ein Traum,  
doch wenn wir ihn gemeinsam träumen,  
ist er der Anfang einer neuen Wirklichkeit.**

(© Text und Musik von Jürgen Köster )

1.Lektor:

**Und Christus – wie geht er mit dem Thema Gewalt um?  
Schauen wir uns als ein Beispiel die „Tempelreinigung“ an:**

**„Und er machte eine Geisel aus Stricken und trieb sie alle zum Tempel hinaus samt den Schafen und Rindern und schüttete den Wechslern das Geld aus und stieß die Tische um und sprach zu denen, die die Tauben verkauften: Tragt das weg und macht nicht meines Vaters Haus zum Kaufhaus.“ (Joh 2,13-16)**

**Damit beweist Jesus Zivilcourage.Er sucht den Konflikt, die Auseinandersetzung. Es muss ihm klar gewesen sein, dass solche Provokationen nicht einfach hingenommen werden.  
Ein großer Bogen spannt sich vom sanftmütigen Einzug in Jerusalem bis zum Foltertod am Kreuz. Erst im Rückblick wird deutlich, dass das Kreuz die letzte Konsequenz dieses gewaltfreien Weges war. Das Kreuz wird zum eindrucklichsten Symbol der Gewaltfreiheit, die aus**

## der Vollmacht Gottes lebt.

Die Tempelaustreibung kann nicht für die Legitimierung von Gewalt Christi erhalten. Sie gehört im Gegenteil mit zu den stärksten Einsprüchen des Neuen Testaments gegen alle gewaltbereiten Machtansprüche, seien sie politisch, ökonomisch oder religiös motiviert.

--- kurze Stille---

2. Lektor: Lasst uns gemeinsam beten:

Alle: Gnädiger Gott,:  
In diesen Tagen scheint es,  
als gerate die Welt immer mehr aus den Fugen,  
als brächen alle Dämme des Bösen,  
als schaffe sich Hass immer ungehinderter Raum.

So viele Menschen verlieren Angehörige und Freunde durch Gewalt und Terror, auch bei uns.  
Wir bitten dich für die, die an Leib und Seele verwundet sind:  
Lass sie Gehör finden für ihren Schmerz und geduldige Begleitung.  
Sei du auch selbst eine Quelle von Trost.

Gott, wir bitten dich für uns,  
dass wir uns nicht anstecken lassen von Hass und Menschenverachtung.  
Stärke uns, denen zu widerstehen, die unsere Gesellschaft polarisieren.  
Schließe uns mit allen zusammen, die nach Verständigung suchen und nach friedlichem Miteinander.

Der du das Leben liebst:  
bewahre uns die Fähigkeit, uns trotz allem am Leben zu freuen.  
Guter Gott, bleib uns zur Seite! Amen

Zweiter Stop ...  
Andacht ...  
Verpflegung

Die Wallfahrtskirche Heiligenstadt liegt auf freiem Feld südöstlich Gangkofens.

Ihre Architektur verknüpft spätgotische Partien aus der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts (Chor, Teile des Turmes, westliche Vorhalle, polygonale Kapelle) mit einem 1740 gemauerten Langhaus.



## Geschichte der Wallfahrt:

Anfang vielleicht Heiliggrab-Verehrung, mind. seit dem 15. Jahrhundert Salvator-Kult (dazu Heilbrunnen), im 18. Jh. vor allem Marienverehrung. Seit dem 16. Jh. sind zahlreiche Wallfahrtszüge nachzuweisen.



**Der Hochaltar:** Der spätgotische Flügelaltar ist aus dem Jahr 1480. Im Zentrum ist die thronende Figur des Salvator mundi, die das Ziel vieler Wallfahrten war. Im geöffneten Zustand sind die Salvator Reliefs, die die Menschwerdung Christi zum Thema haben, zugeordnet. Im geschlossenen Zustand werden Gemälde zur Passion gezeigt.

**Die Kirche:** Über die Anfänge der Wallfahrt Sankt Salvator zu Heiligenstadt schweigen die schriftlichen Quellen. Der Ort ist im Jahre 1278/79 zusammen mit Gangkofen durch Schenkung an den Deutschen Orden übergegangen. Es waren wohl auch die Mitglieder des Deutschen Ordens mit ihrer engen Verbindung zum Heiligen Land, die den Salvator-Kult, möglicherweise anfänglich als Heiliggrab-Wallfahrt begründet haben.



Ankunft... Besinnung... Mittagsbrotzeit in Massing



## Zweite Station

In der Wallfahrtskirche  
in Heiligenstadt bei Gangkofen



- „Von hundert gebildeten und einführenden Menschen würden schon heute wahrscheinlich neunzig nie mehr Fleisch essen, wenn sie selber das Tier erschlagen oder erstechen müßten, das sie verzehren.“ (Bertha v.Suttner)
- **Jesus Christus und Frieden!** - „Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.“ (Phil.4,7 )



**1.Lektor:** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**Alle:** Amen.

**1.Lektor:** Mit Gedankensplittern zum Thema Gewalt haben wir nun die zweite Station unserer Wallfahrt erreicht – die Wallfahrtskirche SanktSalvator in Heiligenstadt. Eine große Etappe liegt hinter uns mit Gesprächen, Gedanken, mit Anstrengung und Freude; hier nun ist ein Platz zum Verweilen, zum Ausruhen; ein Platz, um dem Herrn zu danken für das, was er uns in den vergangenen Stunden an Gutem und Schönem geschenkt und gezeigt und uns geführt und beschützt hat.  
**Lasst uns gemeinsam beten.**

**Alle:** Herr und Gott,  
wecke in mir die Lust neue Wege zu gehen,  
entfache in mir neu das Feuer der Begeisterung,  
rüttle mich auf, damit ich bereit bin Dir, Gott, eine neue Chance zu geben.

Herr und Gott,  
so wie du einst Abraham begleitet hast auf dem Weg in ein unbekanntes Land,  
sei mit uns, wenn wir uns auf Wege des Friedens begeben.  
Im gemeinsamen unterwegs sein wollen wir uns an das Handeln Jesu Christi erinnern und uns gegenseitig bestärken und wertschätzen.

Herr und Gott,  
aufbrechen kann man nur mit leichtem Gepäck ,  
nimm von uns alle Trägheit, Vorurteile und Zwänge, die unsere Offenheit einschränken, weite unseren Horizont, damit wir die Menschen um uns wahrnehmen.

Foto: © ipopba - adobestock.com

Herr und Gott,  
Wir bitten dich um Mut ,Schritte ins Unbekannte zu wagen  
Schenke uns Verständnis füreinander, Anliegen unterschiedlich anzupacken .  
Lass uns unterschiedliche Sichtweisen akzeptieren und uns gegenseitig verzeihen.  
Gib uns einen langen Atem, Geduld und Ausdauer, wenn unsere Pläne nicht aufgehen und Träume unerfüllt bleiben.

Wenn Nebel hereinbricht, schenke uns Klarheit und Orientierung.  
Segne uns Gott, der Erneuerung  
der Du uns Mutter und Vater bist,  
durch Jesus Christus,  
im Heiligen Geist.  
Amen.

**2.Lektor:** „Der Mut dieser Frau ist zu bewundern, die allem Spott und Gelächter zum Trotz ihr Ideal des Weltfriedens aufrecht erhält und verfißt in einer Zeit, die wie ein wahrer Hohn auf den Frieden erscheint [...]“, schrieb 1904 das „Leipziger Tagblatt“ über die Gedanken Bertha von Suttners.

Frieden ist der Wunsch, der tief in uns ist. In jedem von uns wohnt eine tiefe Sehnsucht nach Frieden. Aber ist Frieden mehr als ein Traum?

**1.Lektor:** Frieden, der sich wie ein roter Faden durch die ganze Bibel zieht, kann allerdings nur von Gott kommen.

Das hebräische Wort *shalom* hängt mit dem Eigenschaftswort *schalem* zusammen, welches „unversehrt, vollständig, ganz“ bedeutet. Schalom bezeichnet im Alten Testament Heil und Frieden.

Schalom - das ist der ungestörte, geordnete, heile Zustand, das ist Harmonie, Wohlergehen, Glück, Sicherheit und Friede (vgl. Psalm 122,6ff). Unser deutsches Wort „Frieden“ erfasst also nur einen Einzelaspekt des Heils der ungestörten Ordnung.

Im Garten Eden herrschte diese Harmonie, dieser Zustand vollkommenen Friedens:

vollkommener Friede zwischen Gott und dem Menschen, vollkommener Friede zwischen Mann und Frau, vollkommener Friede zwischen Mensch und Tier. Allerdings nur so lange, bis der Mensch die ihm von Gott gesetzte Grenze überschritt und damit Leid und Unfrieden in die Welt kamen. Um die zerstörte Beziehung zwischen Gott und den Menschen wieder herzustellen, schickte Gott seinen Sohn Jesus in diese Welt, als Mensch zu uns Menschen.

Frieden ist möglich! Allerdings ist Frieden exklusiv an eine Person geknüpft: an den Gottessohn, an Jesus, den Christus.

-----kurze Stille-----

**1.Lektor:** **Lasst uns gemeinsam sprechen:**

**Alle:** „Frieden - mehr als ein Traum?“ Was ist Frieden?  
Nicht jenes Warten, wenn die Waffen schweigen,  
wenn sich noch Furcht mit Hass die Waage hält,  
wenn sich Verlierer vor den Siegern beugen:  
nicht der Friede dieser Welt.  
Nicht jene Stille, die den Tod verkündet,  
da, wo es früher einmal Leben gab,  
wo man kein Wort und keine Tat mehr findet:  
nicht die Stille überm Grab.  
Der tiefe Friede, den wir nicht verstehen,  
der wie ein Strom in unser Leben fließt,  
der Wunden heilen kann, die wir nicht sehen,  
weil es Gottes Friede ist.

(Manfred Siebald)

**2.Lektor:** Der Konflikt steht zwischen Frieden und Gewalt.  
Der Umgang mit dem Konflikt entscheidet darüber, ob eine **friedliche Lösung** herbeigeführt wird (Vereinbarungen, Rechtsprechungen, Verträge, Kompromisse), ob es eine **gewalttätige Auseinandersetzung** gibt (Prügel, Krieg, Revolution...) oder der Konflikt **latent bleibt**, das heißt er nicht offen ausgetragen wird und zu einem späteren Zeitpunkt die Ursache für einen Gewaltausbruch wird.

**1.Lektor:** Bertha von Suttner sagt dazu: „Ist aber einmal aus der Kulturwelt das Massaker als legitimes Auskunftsmittel ausgeschaltet, so wird bei Gegensätzen zu einem anderen Auswege gegriffen werden müssen: zur Verständigung. Und dahin weist der Pazifismus; seine Methode gilt für die innerpolitischen Konflikte ebenso gut wie für die äußeren, ...“

**2.Lektor:** Um Konflikte friedlich lösen zu können, ist es wichtig, die Friedensfähigkeit von Menschen, Gesellschaften und Staaten zu entwickeln. Frieden ist ein **Prozess**, kein Zustand. Er muss „eingerichtet“ oder gemacht werden. Denn Frieden ist nicht einfach, er muss immer wieder auf allen gesellschaftlichen Ebenen hergestellt werden. Nach dem Wissenschaftler Ernst-Otto Czempel lautet die Formel für Frieden: **Frieden = ein „dynamischer Prozess abnehmender Gewalt und zunehmender Gerechtigkeit“.**

-----Kurze Stille-----

**Alle:** **Der Frieden wird kein Wunder sein, das eines Tags geschieht, zieht nicht so wie der Frühling ein, den man auf einmal sieht.**  
**Der Frieden wird kein Wunder sein, das wundersam entflammt, der Frieden wird die Arbeit sein, die aus uns selber stammt.**  
**Der Frieden wird kein Wunder sein, wie jede Sommernacht, der Frieden wird die Arbeit sein, die jeder von uns macht.**  
**Der Frieden wird kein Wunder sein, wie ein Oktoberwald, der Frieden wird die Mühe sein, in jeglicher Gestalt.**  
**Der Frieden wird kein Wunder sein, das alles warm bedeckt, kein „sorgsam zu uns“ niederschneit, das alles weich versteckt,**  
**Der Frieden wird kein Wunder sein, das man zur Nacht besingt, wird Lied und Laut und Stille sein,**  
**wenn der Mensch den Krieg bezwingt.**

Text : Gisela Steineckert  
Komposition: K. Schneider

**1.Lektor:** „Menschen und Völker haben ein Recht auf Frieden.“  
Diese Worte bilden den Artikel 1 des Entwurfs der UNO-Erklärung über den Frieden. David Adams, ehemaliger Experte der UNESCO, beschreibt in seinem 2009 erschienenen Buch World Peace through the Town Hall (Weltfrieden durch das Rathaus): „In den Vereinten Nationen gab es einen bemerkenswerten Moment, als der Entwurf der Friedensresolution während informeller Sitzungen beraten wurde. Der Originalentwurf hatte ein „Menschenrecht auf Frieden“ erwähnt. Laut den Notizen eines UNESCO-Beobachters, sagte der Delegierte der Vereinigten Staaten von Amerika, dass Frieden nicht in den Rang des Menschenrechts erhoben werden sollte, weil es sonst sehr schwer sein würde, einen Krieg zu beginnen.“ Der Beobachter war so überrascht, dass er den Delegierten der Vereinigten Staaten von Amerika bat, seine Bemerkung zu wiederholen. „Ja“, sagte dieser, **„Frieden sollte nicht in den Rang des Menschenrechts erhoben werden, weil es sonst sehr schwer sein wird, einen Krieg zu beginnen.“**

So reden wir über das Vorgehen mit konzentrierter Gewalt gegen zufällig anwesende, gesichtslose Menschen, die wir nie in ihrer vollen Menschlichkeit kennenlernen werden, außer in dem gelegentlichen Bild von ihrem Leiden, das in den Kriegsberichten auftaucht.

**2.Lektor:** Bertha von Suttner sagt dazu: „Wer die Opfer nicht schreien hören, nicht zucken sehen kann, dem es aber, sobald er außer Seh- und Hörweite ist, gleichgültig ist, daß es schreit und zuckt - der hat wohl Nerven, aber - Herz hat er nicht.“

**1.Lektor:** Wir ziehen in den Krieg gegen jedes Problem, mit dem wir zu tun haben, von Terrorismus über Drogen bis zum Krebs. Und jeder Krieg schafft Kollateralschaden und neue Feinde.  
Der Anfang einer Änderung könnte vielleicht einfach die Anerkennung sein, dass Frieden ein Menschenrecht ist. Die UNO-Mitgliedstaaten – zumindest die größeren mit stehenden Armeen und Lagern voller Atomwaffen – sind dagegen. Aber wie sollte man einer solchen Erklärung vertrauen, wenn die nicht mitmachten?

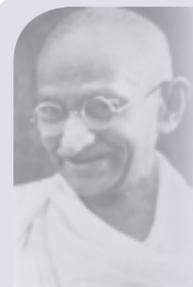
-----Kurze Stille-----

**2.Lektor:** Die Bibel gibt uns tröstende Worte im Buch Micha (Micha 4, 1-4): (.....). Er unterweise uns in seinen Wegen, auf seinen Pfaden wollen wir gehen. Denn von Zion zieht Weisung aus und das Wort des Herrn von Jerusalem. Er wird Recht schaffen zwischen vielen Völkern und mächtige Nationen zurechtweisen bis in die Ferne. Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Lanzen zu Winzermessern. Sie erheben nicht mehr das Schwert, Nation gegen Nation, und sie erlernen nicht mehr den Krieg. Und ein jeder sitzt unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum und niemand schreckt ihn auf. (.....)

**Alle:** **Dann ist Frieden,**  
**wenn unsere Worte, Taten sind so frisch wie Gegenwind,**  
**wenn wir im selbst gebauten Lebenshaus zufrieden sind,**  
**wenn Not und Reichtum Hand in Hand spazieren gehen,**  
**wenn Neid und Unfreiheit auf der Parkbank Däumchen drehen,**  
**wenn wir mit Liebe, Klugheit und Geduld bewaffnet sind,**  
**wenn Gerechtigkeit ihr Maß am Wohl des anderen nimmt,**  
**wenn Vorurteil und Ärger über ihre Schatten springen,**  
**wenn alle Nationalhymnen vom Miteinander singen,**  
**wenn sich der Mensch als Freund von Tierwelt und Natur benimmt,**  
**wenn Alte, Kranke, Außenseiter stets willkommen sind,**  
**wenn der Schweiß der Arbeit nach Salbei und Lavendel riecht,**  
**wenn Kinder ihre Eltern fragen: „Mama, Papa, was ist Krieg?“**  
**dann ist endlich Frieden**

Adelheid Weigl-Gosse

Das erbitten wir im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen



## Mahatma Gandhi

\* 2. Oktober 1869 in Porbandar, Gujarat; † 30. Januar 1948 in Neu-Delhi, Delhi)

Es gibt keinen Weg zum Frieden, den Frieden ist der Weg.

# Altötting Kapellplatz / Basilika St. Anna

Am Ziel...  
Dankesgottesdienst  
...Rückkehr



**Legende von Altötting:** 1489 wurde ein ertrunkener Junge von seiner Mutter zum Altar der Heiligen Kapelle getragen. Dort soll er durch ein Wunder wieder zum Leben erweckt worden sein. 1490 wurde auf demselben Altar ein Junge geheilt, der von einem Heuwagen überrollt worden war.



**Die Wallfahrt** begann 1489. Ziel der Wallfahrt, zu der bald Pilger aus ganz Europa strömen, ist ein um 1300 am Oberrhein oder Burgund entstandenes Marienbild aus Lindenholz im Oktagon der ehemaligen Taufkapelle.

**Die Gnadenkapelle:** Klein an Gestalt, aber groß an Geschichte und Bedeutung beherrscht die Gnadenkapelle den weitläufigen Kapellplatz, ihr Oktagon (achteckiger Turm), der Kernbau dieser Kirche ist um 700 entstanden, dürfte der älteste bestehende Kirchenbau in Deutschland sein. Sein achteckiger Grundriss weist auf die ursprüngliche Bestimmung als Taufkapelle hin. Im frühen



16. Jahrhundert, wenige Jahre nach dem Beginn der Wallfahrt, wurde an das Oktagon das spätgotische Langhaus mit spitzem Dachreiter und überdachtem Umgang angebaut.



**Der Kapellplatz:** Der Altöttinger Kapellplatz, das Zentrum der Stadt und der Wallfahrt, ist kein Stadtplatz im üblichen Sinne. Er ist nicht als Markt- und Handelsplatz oder als Mittelpunkt des bürgerlichen Lebens angelegt, sondern gleichsam als Bühne eines geistlichen Schauspiels: der Wallfahrt. „Von jeder Haustür geht ein Weg nach Altötting“, sagt ein altes bayerisches Wort. Hier, am Kapellplatz von Altötting, münden alle diese Wege, die viele Millionen Menschen in fünf Jahrhunderten gegangen sind, und die Altötting zum „religiösen Herzen Bayerns“ werden ließen.

**Die Stiftspfarrkirche:** Südlich der Gnadenkapelle steht die zweitürmige gotische Stiftspfarrkirche St. Philipp und Jakob, die in ihrer heutigen Gestalt zwischen 1499 -1511 als letzte gotische Hallenkirche Süddeutschlands entstanden ist. Der Bau war schon zehn Jahre nach dem Beginn der Wallfahrt wegen des großen Pilgerstromes notwendig geworden.

Ankommen...

...Andacht...

...Ausruhen



## Abschluss in der Basilika St. Anna in Altötting mit einem Gottesdienst

Gib uns Frieden jeden Tag, lass uns nicht allein .....

Bertha von Suttner: „Die Waffen nieder“

„Wettrüsten - Meine Rüstung ist die defensive, Deine Rüstung ist die offensive, ich muss rüsten, weil du rüstest. Weil du rüstest, rüste ich, also rüsten wir, rüsten wir nur immer zu.“  
(Bertha von Suttner)

Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch.  
Nicht wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch.  
Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht. (Joh.14,27)



Eingangslied: Wo zwei oder drei....

Kanon

925  
1

Wo zwei o-der drei in mei-nem  
Na-men ver-sam-melt sind, da bin ich  
mit-ten un-ter ih-nen. Wo zwei o-der  
drei in mei-nem Na-men ver-sam-melt  
sind, da bin ich mit-ten un-ter ih-nen.

T: Mt 18,20 M: Jesus-Bruderschaft, Gnadenthal

**Begrüßung**

**Bußakt**

**Priester:** Bevor wir das Wort Gottes hören, lasst uns unser Herz bereiten, damit wir würdig werden für die Begegnung mit unserem Herrn Jesus Christus in der Eucharistiefeier.

**Lektor:** Gott, zu dir bringen wir unsere destruktiven Streitigkeiten, unsere verletzenden Worte und unsere Missverständnisse. Du machst uns frei zur Versöhnung.

**Alle:** Kyrie, Kyrie, eleison....

Ky-ri-e, Ky-ri-e e-le-i-son.

**Lektor:** Gott, zu dir bringen wir unseren Egoismus, der uns manchmal blind macht für den anderen. Deine Liebe kann uns unsere Augen und Herzen öffnen.

**Alle:** Kyrie, Kyrie, eleison....

Ky-ri-e, Ky-ri-e e-le-i-son.

**Lektor:** Gott, zu dir bringen wir unsere Hast und Eile, die uns das Wesentliche unseres Lebens oft nicht erkennen lassen. Der Glaube und das Vertrauen an dich können uns zur Ruhe kommen lassen.

**Alle:** Kyrie, Kyrie, eleison....

Ky-ri-e, Ky-ri-e e-le-i-son.

## Tagesgebet

### Lesung: Micha 4,1-4) Völkerwallfahrt zum Zion

1 Am Ende der Tage wird es geschehen: Der Berg des Hauses des HERRN steht fest gegründet als höchster der Berge; er überragt alle Hügel. Zu ihm strömen Völker. 2 Viele Nationen gehen und sagen: Auf, wir ziehen hinauf zum Berg des HERRN und zum Haus des Gottes Jakobs. Er unterweise uns in seinen Wegen, auf seinen Pfaden wollen wir gehen. Denn von Zion zieht Weisung aus und das Wort des HERRN von Jerusalem. 3 Er wird Recht schaffen zwischen vielen Völkern und mächtige Nationen zurechtweisen bis in die Ferne. Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Lanzen zu Winzermessern. Sie erheben nicht mehr das Schwert, Nation gegen Nation, und sie erlernen nicht mehr den Krieg. 4 Und ein jeder sitzt unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum und niemand schreckt ihn auf. Ja, der Mund des HERRN der Heerscharen hat gesprochen. 5 Auch wenn alle Völker ihren Weg gehen, ein jedes im Namen seines Gottes, so gehen wir schon jetzt im Namen des HERRN, unseres Gottes, für immer und ewig.

- Wort des lebendigen Gottes -

Alle: Amen

Zwischengesang: Halleluja(Taizé)

Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja.  
Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja.  
Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja.  
Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja.

## Evangelium: Lk 10, 5-9 (7)

5 Wenn ihr in ein Haus kommt so sagt als Erstes: Friede diesem Haus. 6 Wenn dort ein Sohn des Friedens wohnt, wird euer Friede auf ihm ruhen; andernfalls wird er zu euch zurückkehren. (7 Bleibt in diesem Haus, esst und trinkt, was man euch anbietet; denn wer arbeitet ist seines Lohnes wert. Zieht nicht von einem Haus in ein anderes!) 8 Wenn ihr in eine Stadt kommt und man euch aufnimmt, so esst, was man euch vorsetzt. 9 Heilt die Kranken, die dort sind, und sagt ihnen: Das Reich Gottes ist euch nahe.

## Predigt

## Credo:

Ich glaube an Gott, / den Vater, den Allmächtigen, / den Schöpfer des Himmels und der Erde, / und an Jesus Christus, / seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, / empfangen durch den Heiligen Geist, / geboren von der Jungfrau Maria, / gelitten unter Pontius Pilatus, / gekreuzigt, gestorben und begraben, / hinabgestiegen in das Reich des Todes, / am dritten Tage auferstanden von den Toten, / aufgefahren in den Himmel; / er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; / von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, / die heilige katholische Kirche, / Gemeinschaft der Heiligen, / Vergebung der Sünden, / Auferstehung der Toten / und das ewige Leben. Amen.

## Fürbitten

### Priester:

Herr unser Gott, wir wollen um Frieden bitten, um den Frieden, den du schenkst. So tragen wir unsere Bitten vor:

### 1.Lektor:

Mach mich zum Werkzeug deines Friedens!  
Es gibt so viel Unfrieden in der Welt.  
Die Kriege, die auf dieser Erde toben, machen uns Angst.  
Angesichts dieser Grausamkeiten fühlen wir uns hilflos.  
Sende die Kraft deines Friedens in die Herzen all derer, die an den Kämpfen beteiligt sind.  
Hilf so, den Hass und die Gewalt zu überwinden, und schenke den Mut zur Versöhnung. Hilf den Verletzten, und den Angehörigen der im Krieg Getöteten.  
Gib ihnen die Kraft, die sie jetzt brauchen, um mit dem Verlust nahestehender Menschen umgehen zu können. Schenke ihnen Menschen, die für sie da sind und die ihnen in ihrem Kummer zuhören.

### Alle:

Wir bitten dich, erhöre uns.

### 1.Lektor:

Mach mich zum Werkzeug deines Friedens.  
Wir bitten Dich für die Opfer von Bequemlichkeit, Hass und Egoismus überall in der Welt. In vielen Ländern dieser Erde leiden Menschen unter Terror und

Krieg. Sie leben in der Angst, die nächste Woche nicht mehr lebend zu erreichen, sie trauern um Angehörige, die bei Selbstmordattentaten oder im Krieg starben. Frauen werden vergewaltigt, Säuglinge sterben, Männer werden zum Militärdienst gezwungen, Kinder haben keine andere Perspektive, als sich als Kindersoldaten dem Bürgerkrieg anzuschließen. All dies ist keine Naturkatastrophe, sondern von Menschen gesteuert, die das Leiden ausnutzen und durch Halbwahrheiten Angst zu Hass verdrehen. Gib ihnen die Kraft, die Wahrheit zu erkennen und zu verfolgen.

**Alle:** Wir bitten dich, erhöre uns.

**2.Lektor:** Mach mich zum Werkzeug deines Friedens.  
 Öffne unseren Mund zum Widerspruch gegen vorschnelle Schuldzuweisungen und tödlichen Hass. Lass Deinen Geist der Gerechtigkeit durch die Herzen wehen, damit der Durst nach gerechtem Frieden nie aufhöre. Tag für Tag kämpfen viele Menschen gegen Hunger und Verelendung. Unzählige Menschen leiden unter dem globalisierten Wirtschaftssystem, das arme Länder mehr und mehr ins Elend treibt. Oft sehen wir nur die Probleme der deutschen Wirtschaft und übersehen dabei, wie viel größer das Elend in der Welt ist.  
 Gib uns die Kraft, über unseren Schatten der Wahrnehmung zu springen.

**Alle:** Wir bitten dich, erhöre uns.

**2.Lektor:** Mach mich zum Werkzeug deines Friedens  
 Öffne Augen und Ohren für die Leiden unserer Mitmenschen.  
 Erfülle unsere Herzen mit mitfühlender Weisheit, schenke uns Aufrichtigkeit und Selbstkritik. Gott, das Böse dieser Welt wird allzu oft auch in deinem Namen verübt. Unter Berufung auf dich wurden und werden überall fast auf der Welt Frauen diskriminiert, Minderheiten unterdrückt, Andersgläubige verfolgt, Terroranschläge verübt, Ungerechtigkeiten gerechtfertigt und Opfer zu vorschnellem Verzeihen genötigt. Umgekehrt begeben sich immer wieder viele Menschen in größte Gefahr, wenn sie sich zu Recht auf Deinen Namen berufen und gegen solches Unrecht protestieren.  
 Gib uns die Kraft, in deinem Namen stets das Rechte zu tun.

**Alle:** Wir bitten dich, erhöre uns.

**3.Lektor:** Mach mich zum Werkzeug deines Friedens.  
 Stärke diejenigen, die in Deinem Namen gegen Ungerechtigkeiten ankämpfen, und schenke ihnen Freunde und Mitstreiter. Erfülle unsere Herzen mit mutiger Weisheit, schenke uns Tapferkeit und Ausdauer.  
 Überall auf der Welt leiden Menschen an unheilbaren Krankheiten. Ihre Verwandten und Freunde müssen hilflos zuschauen, und würden doch gern helfen. Vielen Menschen versperren psychische Konflikte den Weg in die Zukunft. Hier fühlen wir uns hilflos und ratlos.  
 Gib uns die Kraft, auch in Not schweigend da zu sein.

**Alle:** Wir bitten dich, erhöre uns.

**3.Lektor:** Mach mich zum Werkzeug deines Friedens.  
 Heile, was zerbrochen ist, und steh denen bei, für die es keinen

Trost gibt. Gib unseren Verstorbenen die ewige Ruhe und lass Deinen Geist des Trostes durch unsere Herzen wehen, damit bereits jetzt die Heilung beginnt, die Du dereinst vollenden wirst.

**Alle:** Wir bitten dich, erhöre uns.

**Priester:** Dreieiniger Gott, erhöre unsere Bitten, Dir zum Lob, Deiner Schöpfung zum Wohl und uns selbst zum Heil.

**Alle:** Amen

**Gabenbereitung** Nimm, o Gott, die Gaben, die wir bringen.....

1. Nimm, o Gott, die Gaben, die wir bringen...  
 Nimm uns selber an mit Brot und  
 Wein... Alles Mühen, Scheitern  
 und Gelingen wollen wir ver-  
 trau - end dir, un - serm Va - ter weih'n.

2. Jesus hat sich für uns hingegeben, / durch die Zeit bewahrt in Brot und Wein. / Nimm als Lob und Dank auch unser Leben, / schließ uns in die Hingabe deines Sohnes ein.

3. Nimm uns an, sei du in unsrer Mitte, / wandle unser Herz wie Brot und Wein. / Sei und nah und höre unsre Bitte, / neu und ganz geheiligt von deinem Geist zu sein.

4. Wie die vielen Körner und die Trauben, / eins geworden nun las Brot und Wein, / lass uns alle, die wir an dich glauben, / eine Opfergabe als deine Kirche sein.

*T: Raymund Weber 2009, M: Andrew Lloyd Webber  
 Satz: Harald Schmitt*



# Segne Du Maria



### Einige Worte über Karl May.

Von Bertha v. Suttner.

Die Nachricht von Karl Mays Tode wird alle jene, die hier im Sophienaal dem allerletzten Vortrag, den er gehalten, beigewohnt haben, ganz besonders erschüttern. Er sprach viel vom Sterben und vom Jenseits, von göttlichen und ewigen Dingen, und es lag etwas Seherhaftes, Unendlichkeitssehndes in seiner ganzen Art. Zwar dachte er nicht an ein eigenes nahe Ende, denn er teilte mit, daß er, der Siebzigiährige, erst sein Hauptwerk schreiben wolle. Einmal aber erwähnte er, der Arzt habe ihm verboten, zu reisen und öffentlich zu sprechen — es könnte ihm — nach kaum überstandener Krankheit — das Leben kosten.

Und richtig, so ist es auch gekommen; kaum von Wien in sein Heim bei Dresden zurückgekehrt, legte er sich und starb. Er hatte noch eine große Freude erlebt. Der Jubel, mit dem ihn die dreitausend Zuhörer umtosten, war ja nicht nur der Ausdruck von dem Schriftsteller gewidmetem Beifall gewesen, sondern vielmehr eine Demonstration von persönlicher Verehrung, ein Protest gegen die Bosheits- und Verleumdungskampagne, die gegen ihn geführt worden und aus der er voll rehabilitiert hervorgegangen war, die ihm aber durch zehn lange Jahre das Leben verbittert hatte.

Wer den schönen alten Mann an jenem 22. März (am 30. März, seinem Hochzeitstag, traf ihn ein Herzschlag) sprechen gehört, durch ganze zwei Stunden, weisevoll, begeisterungsvoll, in die höchsten Regionen des Gedankens strebend — der mußte das Gefühl gehabt haben: In dieser Seele lodert das Feuer der Güte.

„Der Weltfrieden ist keine Frage der Möglichkeit, sondern der Notwendigkeit. Es ist nicht das Ziel, sondern der normale Zustand der menschlichen Zivilisation. Wir dürfen nicht denken, dass wir diesen Zustand erreicht haben, solange wir noch von den Grausamkeiten der Kriege belastet sind. Die Höherentwicklung der Welt muss auf dem Weltfrieden basieren.“  
(Bertha von Suttner (1843-1914) )

„Die Waffen nieder“ – so lautet der Titel des bekanntesten Werkes Bertha von Suttners, einer in unserer Zeit fast vergessenen Frau. Umso mehr habe ich mich mit ihr, ihrem Leben und ihrer Entwicklung beschäftigt und umso deutlicher ist mir in dessen Verlauf geworden, wie mahnend und kämpferisch ihr Lebenswerk war und wie aktuell es gerade heute ist angesichts der schon fast unendlichen Konflikt- und Kriegsherde auf unserer Erde. Und mir ist nur zu deutlich geworden, dass eine ihr gerecht werdende Auseinandersetzung mit ihren Gedanken den Rahmen des Wallfahrtstextes sprengt.

Einzelne Gedankensplitter können uns also heute auf unserer Radwallfahrt begleiten und sie mögen für jeden einzelnen von uns Anstoß sein, zu einer vertieften Beschäftigung mit der Persönlichkeit Bertha von Suttners, die übrigens nicht nur Alfred Nobel traf und beeinflusste sondern auch Karl May.

Ich wünsche uns allen heute in diesem friedlichen Sinne eine gesunde und geglückte Wallfahrt zur Gottesmutter Maria in Altötting.

*Sylvia Heinze*

**1. Segne Du Maria, segne mich Dein Kind.  
Daß ich hier den Frieden, dort den Himmel find!  
Segne all mein Denken, segne all mein Tun,  
Laß in Deinem Segen Tag und Nacht mich ruhn!**

**2. Segne Du Maria, alle die mir lieb,  
Deinen Muttersegen ihnen täglich gib!  
Deine Mutterhände breit auf alle aus,  
Segne alle Herzen, segne jedes Haus!**

**3. Segne du, Maria, alle die voll Schmerz,  
gieße Trost und Frieden in ihr wundes Herz.  
Sei mit deiner Hilfe nimmer ihnen fern;  
sei durch Nacht und Dunkel stets ein lichter Stern.**

**4. Segne Du Maria, unsre letzte Stund!  
Süße Trostesworte flüstere dann Dein Mund.  
Deine Hand, die linde, drück das Aug uns zu,  
Bleib (Sei) im Tod und Leben unser Segen Du!**

## Tagesheiliger

# 14. Juli Ulrich von Zell

Geboren 1029 in Regensburg,  
gestorben am 14. Juli 1093 in  
St. Ulrich (Baden-Württemberg).

**Priester, Klostergründer, Prior in Grüningen, Payerne und Zell**

**Name bedeutet:** „Ulrich“ ist althochdeutsch und heißt „der an Besitz Reiche“.

**Namensableitungen:**

Von „Ulrich“ lassen sich folgende Namen ableiten: Ulli, Uli, Udo, Utz, Rickel

**Darstellung:** Als Benediktinerabt mit Kindern zu seinen Füßen.



Ulrich von Zell, auch Ulrich von Regensburg, Ulrich von Cluny, Ulrich vom Möhlinstal oder Ulrich vom Breisgau genannt, war ein Benediktiner und Gründer u. a. des Klosters St. Ulrich im Schwarzwald.

Als profiliertes Mitglied der von der burgundischen Abtei Cluny ausgehenden benediktinischen Reform-Mönchtums erscheint in der 2. Hälfte des 11. Jahrhunderts Ulrich von Zell/Cluny. Der um 1029 geborene Ulrich war der Sohn eines Regensburger Kaufmanns Bernwald. Über seine Mutter, Bucca, war er mit dem HI. Bischof Ulrich von Augsburg verwandt. Seine Eltern sollen, da sie schon lange auf Kinder warteten, dem HI. Magnus von Füssen gelobt haben, ein gesundes Kind dem Dienst in der Kirche zu widmen. Er war ein Patenkind Kaiser Heinrichs III. (1039–1056) und erhielt zusammen mit Wilhelm von Hirsau im Regensburger Kloster Sankt Emmeram seine geistliche Ausbildung. Er war ab 1044 Mitglied der kaiserlichen Hofkapelle (Amt), aus der er wahrscheinlich wegen Konspiration seines Vaters mit den feindlichen Ungarn ausscheiden musste.

Sein Onkel väterlicherseits, Bischof Nitger von Freising nahm Ulrich auf und berief ihn zum Generalvikar des Bistums. Auf der Suche nach seiner Berufung unternahm er ca. 1051 eine abenteuerliche Pilgerfahrt ins Heilige Land, während der sein Amt einem Anderen übertragen wurde. Eine Klostergründung auf einem ihm in Regensburg gehörigen Landbesitz scheiterte am Widerstand des Regensburger Bischofs Otto. Vermutlich bekannte sich Ulrich schon damals zu den Reformen, die ihn um das Jahr 1063 zum Eintritt in das Kloster Cluny führten. Als Beichtvater und Berater des bedeutenden Abtes Hugo (1048–1109) entfaltete Ulrich mit seiner asketischen Haltung vielfältige Wirkung. Die Beteiligung an der Gründung des Priorats Rüeggisberg (nach 1070/1071) und die Leitung des Priorats Peterlingen (Payerne; um und nach 1075) gehören hierher. Ulrich geriet dort jedoch mit dem Bischof Burkhard aneinander, den er ob seines weltlichen Lebenswandels kritisierte. Zurückgekehrt nach Cluny verfasste Ulrich eine Biografie des Markgrafen Hermann I. (Baden), der ebenfalls in Cluny als einfacher Mönch eingetreten war. Auf Bitte seines Jugendfreundes Abt Wilhelm von Hirsau (1069–1091) verfasste und übersandte Ulrich die von ihm in Cluny zwischen 1079 und 1086 aufgezeichneten Consuetudines (Antiquiores consuetudines Cluniacensis monasterii), ein für die Geschichte der Cluniacensischen Reform bedeutendes Werk in drei Bänden.

Abt Hugo von Cluny, bei dem Ulrich nach Aussage seiner Biographen eine besondere Vertrauensstellung genoss und für den er Ende der 1070er-Jahre Gesandtschaftsreisen unternahm, entsendete Ulrich vermutlich zu Beginn der 1080er-Jahre in den Breisgau, wo der Adlige Hesso, Mitglied einer weit verzweigten südwestdeutschen Adelsfamilie, nach Ausweis der kaiserlichen Schenkungsbestätigung vom 27. Juli 1072 dem Kloster Cluny in Rimsingen Besitz in der Absicht einer Klostergründung überlassen hatte und das wenige Jahre später in das benachbarte Grüningen (Breisach) verlegt worden war. Da Ulrich nach Angabe seiner Biographen die Lage an der belebten Handelsstraße jedoch zu unruhig erschien, verlegte er den Konvent 1087 mithilfe des Bischofs von Basel, Burkhard von Fenis, in das stille Tal der Möhlin (Rhein), als dessen Prior er bis zu seinem Tod wirkte und woher St. Ulrich im Schwarzwald mit seiner Klosteranlage von Peter Thumb seinen späteren Namen erhielt. Ulrich setzte sich gemeinsam mit den Äbten Wilhelm von Hirsau und Siegfried von Schaffhausen für die Wahl des reformorientierten Gebhard III. von Zähringen, zum Bischof von Konstanz ein. Ca. 1090 erblindet, starb Ulrich in seinem Priorat 1093, nachdem ihn Abt Hugo vergeblich um Rückkehr nach Cluny gebeten hatte.



1555



**Cum nimis absurdum**

In Rom wird für Juden ein Ghetto geschaffen. Grundlage dafür ist die päpstliche Bulle Cum nimis absurdum, die sich gegen den Ausdruck sozialer Überlegenheit von Juden über Christen wendet. Viele Juden flüchten in der Folge aus dem Kirchenstaat. Cum nimis absurdum ist eine von Papst Paul IV. promulierte Päpstliche Bulle, die die Lebensbedingungen von Juden im Kirchenstaat regelte.

2016

**Nizza**

In der französischen Hafenstadt Nizza rast ein Attentäter mit einem Lastwagen in eine Menschenmenge. 86 Menschen sterben, weitere 200 werden verletzt. Die Terrormiliz Islamischer Staat (IS) beansprucht die Tat später für sich.



1862

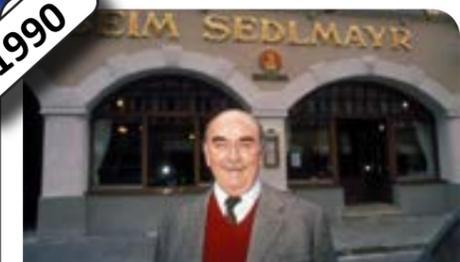


**Gustav Klimt**

Österreichischer Maler wird geboren



1990



**Walter Sedlmayr**

Der bayrische Volksschauspieler Walter Sedlmayr wird in seiner Wohnung in München ermordet aufgefunden. 1993 werden sein „Ziehsohn“ und dessen Halbbruder als Täter zu lebenslanger Haft verurteilt.

1902

**Campanile di San Marco**

Der zu Beginn des 10. Jahrhunderts errichtete, zwischenzeitlich 100 m hohe Campanile di San Marco, der Glockenturm der Kirche von San Marco in Venedig, stürzt in sich zusammen.



1570

**Missale Romanum**

Im Jahre 1562 beschloss das Konzil von Trient die Einsetzung einer Kommission, deren Aufgabe es sein sollte, ein einheitliches Messbuch zu schaffen. Dieses Messbuch (lat. Missale) wurde am 14. Juli 1570 durch Papst Pius V. mit der apostolischen Konstitution Quo primum veröffentlicht. Das neue Messbuch erhielt nach dem römischen Ritus die zusätzliche Bezeichnung Romanum. Im Jahre 1588 wurde von Papst Sixtus V. die Ritenkongregation eingerichtet, um die Einheitlichkeit des Messbuchs zu gewährleisten.



1881

**Billy the Kid**

Der Revolverheld William Bonney, genannt Billy the Kid, wird von seinem früheren Freund Pat Garrett, nunmehr Sheriff in Lincoln County (New Mexico), erschossen.



1789

**Französischer Nationalfeiertag**

Der 14. Juli ist der französische Nationalfeiertag und erinnert an den Sturm auf die Bastille am 14. Juli 1789 und an das Föderationsfest 1790, welches sich auf den Volksaufstand im Vorjahr bezog. Der „Sturm auf die Bastille“ wird als symbolischer Auftakt und Geburtsstunde der Französischen Revolution interpretiert.



2000

**Tabak**

Die amerikanische Tabakindustrie wird von einem Gericht in Miami zur Zahlung von 145 Mrd. Dollar an erkrankte Raucher verurteilt.



1939

**Karel Gott**

(tschechischer Schlagersänger) wird geboren





Damals ein richtungweisender Schritt in die Zukunft: Schüler der katholischen Hochschule „Holy Ghost“ in Jackson, Hauptstadt des US-Bundesstaats Mississippi im Jahr 1916  
Fotos: Archiv Heindl

## Ein Alteglofsheimer, der ein Stück Welt veränderte

**GESCHICHTE** 1900 ging Alois Heick als Missionar in den US-Bundesstaat Mississippi. Die Weißen hassten den Pater, doch die Schwarzen feiern ihn noch heute.

ALTEGLOFSHEIM. In diesen Tagen wird in weiten Teilen der Welt an die Aufhebung der Rassentrennung in den USA gedacht. Vor 50 Jahren wurde der „Civil Rights Act“ beschlossen, der die Jim-Crow-Gesetze aufhob, die seit 1876 die Rassentrennung staatlich abgesegnet hatten. In Alteglofsheim gibt es in diesem Zusammenhang ein Gedenken, das viel weiter zurückreicht. Vor 150 Jahren wurde hier Alois Heick geboren. Was haben nun die beiden Anlässe miteinander zu tun?

Alois Heick war 1889 in den Orden der Steyler Missionare (SVD) eingetreten und wurde nach der Priesterweihe 1900 als Missionar in die USA entsandt. Zuvor hatte er in Alteglofsheim Primiz gefeiert. Der Orden des Arnold Janssen hatte erst 1895 in den USA in Chicago eine Niederlassung eröffnet und betrieb dort eine technische Schule und ein Waisenhaus. Pater Heick hilft zunächst beim Aufbau des Ordens und erhält Lob vom Gründervater „für ordentlichen Fleiß“ beim Pflanzen von 1000 Bäumen.

Die Situation ändert sich grundlegend, als die Steyler Missionare sich entscheiden, in der „Negermission“ tätig zu werden. 1905 wird Pater Heick an den Mississippi geschickt. In Merigold soll er 140 Familien von schwarzen Arbeitern der Baumwollplantagen betreuen. Waren nun die Südstaaten generell eine schwierige Mission, so war Mississippi der schwierigste Staat und die nördliche Hälfte des Staats, die Delta-Region, wo Merigold liegt, die denkbar schwierigste Gegend überhaupt. Die Mission war schlecht vorbereitet und Pater Heick fand dort nur einen einzigen Katholiken vor.

### Er sollte erschossen werden

Stattdessen traf er auf eine extrem feindliche Umgebung. Als er dort mit einer Schule für die Kinder der Schwarzen begann, wurde er besonders vom Bürgermeister, den Lehrern und Predigern von evangelikalen Freikirchen bekämpft. Die Situation eskalierte, bis ihm schließlich zugetragen wurde, dass er in der folgenden Nacht erschossen werden sollte. Er erwiderte: „Lasst sie nur kommen. Ich fürchte mich nicht, da ich um Christi Willen arbeite.“ Schließlich ließ er sich doch überreden und verließ die Stadt, in einer Holzkiste gepackt. Es wurde verbreitet, dass er überraschend gestorben sei. Das war plausibel, er hatte sich in Merigold Malaria zugezogen. Obwohl



Richard Heindl am Grab Pater Heicks bei Chicago



Das ist Pater Alois Heick.

### 3750 TREFFER BEI GOOGLE

- \* **Lebensgeschichte:** Richard Heindl erforscht seit 15 Jahren die Lebensgeschichte dieses herausragenden Alteglofsheimers, die heute nicht nur bei Schwarzen in den USA noch so präsent ist. Allein der Suchbegriff „Heick SVD“ bringt bei Google 3750 Treffer.
- \* **Andenken:** In Gesprächen mit Gemeindevertretern wird darüber nachgedacht, ihm in seiner Heimatgemeinde ein bleibendes Andenken zu schaffen. Heindl hofft, dass sich die Gemeinde für eine außergewöhnliche Lösung begeistern lässt, die dem Wirken Alois Heicks gerecht wird.

nun alles zu Ende schien, begann von da an erst das Lebenswerk des Pater Alois Heick. Bereits im Februar 1906 gründete er erfolgreich St. Mary in Vicksburg. Als er 1908 in die Hauptstadt Jackson geht, droht der nächste Rückschlag. Es wird ihm rigoros verdeutlicht, dass eine Schule für Schwarze niemals akzeptiert würde und er sich zurückziehen muss. Bereits ein Jahr später schafft er mit einem neuen Anlauf die Gründung von Holy Ghost, indem er die Ansiedlung mit ausreichend Abstand zu den Siedlungen der Weißen vornimmt.

Heute liegt Holy Ghost tief innerhalb der Hauptstadt. Weitere Gründungen wurden von ihm vorbereitet: St. Joseph, Meridian, Sacred Heart, Greenville und andere. Pater Heick begann immer mit der Errichtung einer Schule. In Jackson kam später sogar eine Hochschule dazu. Zum Betrieb holte er Ordensschwwestern aus dem Mutterhaus in Steyl und für den pastoralen Dienst einen Pater. Für die schwarze Bevölkerung war es unvorstellbar, dass jemand, und noch dazu ein Weißer, für sie Schulen errichtete, während sie die Einrichtungen von Weißen nicht benutzen durften.

Die Lebensumstände der befreiten Sklaven, ihrer Kinder und Enkel zu jener Zeit sind für uns nur schwer vorstellbar. Sie waren billigste Arbeitskräfte ohne jede soziale Absicherung. Im Hinblick auf die Aktivitäten von Pater Heick verkündete der Gouverneur von Mississippi öffentlich: „Der Neger ist geschaffen, um Lasten und Mühen zu ertragen. Warum also Geld in seine Bildung verschwenden“. Sobald eine Missionsstation funktionierte, wandte sich Pater Heick dem nächsten Projekt zu. Dabei blieben weitere Tiefschläge nicht aus. Anfeindungen durch den rassistischen Ku-Klux-Clan (die Gruppierung ist heute noch aktiv), ein Lynchmord an einem schwarzen Jugendlichen in St. Mary, Vicksburg und Naturkatastrophen, wie Überschwemmungen des Mississippi und Tornados.

Besonders die Lynchmorde an Farbigen stellen für uns unfassbare Vorgänge dar. Der Staat Mississippi führt die traurige Statistik innerhalb der gesamten USA an, 539 registrierte Fälle in 80 Jahren, die allermeisten davon blieben ungeahndet. Viele Einzelschicksale sind dokumentiert. Pater Heick war Superior für die sogenannte Negermission in einem G-biet, das knapp zweimal so groß wie Bayern ist. So wertvoll die Hilfe von außen für die Schwarzen auch war, erkannte er, dass auf Dauer Priester aus dem eigenen Volk notwendig sein würden. Sowohl Papst Benedikt XV., als auch sein Nachfolger Papst Pius XI. unterstützten das Vorhaben und der SVD-Provinzleitung zum Bau eines Priesterseminars für Farbige. 1920 zunächst in Greenville gegründet, erfolgte 1923 wegen anhaltender Verfolgung durch Rassisten, die Verlegung an die Golfküste nach Bay St. Louis. Dort ist die Einrichtung bis heute in Betrieb.

### Vorbild der Bürgerrechtsbewegung

Ausgleich für die kräftezehrende Arbeit in der „Mission“ mag Pater Heick in der Betreuung einer Pfarrei von deutschstämmigen Farmerfamilien gefunden haben. In Gluckstadt baute er neben einer Schule in seiner 23-jährigen Arbeit zweimal eine Kirche, nachdem 1928 die erste abgebrannt war. Sein Andenken wird beim jährlichen „German Fest“ in Ehren gehalten. Das Werk des „Father Aloysius Heick, SVD“ ist über den Staat Mississippi hinaus bis heute lebendig. Die Pfarreien werden weiterhin von SVD-Missionaren betreut. Im Schulsystem hat es nach dem Ende der Rassentrennung gravierende Veränderungen gegeben. Alois Heick war Jahrzehnte vor der Bürgerrechtsbewegung ein Vorkämpfer gegen die Segregation.

# NEU



## E-Bike Ladestation auf dem Dreifaltigkeitsberg

Damit reagiert die Radwallfahrt auf den Trend der Zeit und gleichzeitig ermöglicht dies auch älteren Teilnehmer die Teilnahme.

Ein ganz besonderer Nebeneffekt ist, dass jetzt auch Ehepaare gemeinsam an der Radwallfahrt teilnehmen können, wo bisher ein Ehepartner ohne E-Bike sich die Strecke nicht zugetraut hatte.

Das Ehepaar Meier aus Vorbach ist der „Auslöser“ für unser Umdenken beim Thema E-Bike. In den letzten Jahren waren wir der Meinung, dass Teilnehmer mit E-Bike Ihre Stromversorgung selbst sicherstellen sollten. Adolf Meier war bereits siebenmal Teilnehmer der Radwallfahrt und konnte seine Frau Anne gesundheitsbedingt nie mitnehmen. Nachdem sie jetzt ein E-Bike hat, ist auch Frau Meier begeisterte Teilnehmerin der Radwallfahrt. Wir freuen uns sehr darüber!



Unsere Radwallfahrtsteilnehmer:

### Eine Gipfeltour zu sich selbst...



Eine Tour der besonderen Art bewältigte unser Radwallfahrtsteilnehmer Dr. Eberhard Siegfried aus Bad Abbach gemeinsam mit seiner Frau Martha-Maria.

Der Weg war das Ziel und begann am Großglockner, führte durch Österreich, Slowenien und Italien und endete am Mittelmeer. Dazwischen lagen 34 Tage Wanderung mit 800km Wegstrecke und 27000 Höhenmeter.

Martha-Maria Siegfried fasste die Philosophie eines solchen einzigartigen Erlebnisses auf dem „Alpen Adria Trail“ wunderbar zusammen, was im Allgemeinen auch für die Radwallfahrt gilt und im Besonderen auch für das Thema nächstes Jahr gilt. „Alles beginnt mit der Sehnsucht nach Stille. Darauf muss man sich einlassen. Genauso wie auf das Unvermutete und Überraschende. Erkunden, staunen, sich dem Ungewissen anvertrauen. Für alles bereit sein, das gehört unabdingbar zu einem solchen Wagnis dazu.“



Hans Lichtinger, unser Gastgeber beim Start der Radwallfahrt in der Trockenziebel-Anlage in Alteglofsheim, ist ein heimatverbundener Bauer, Landwirt und Geschäftsführer der bayerischen Trockenziebelfabrik. Genau diese Heimat- und Traditionsverbundenheit stellte er dieses Jahr wieder unter vollen Beweis, als er weder Kosten noch Mühe scheute, den historischen Taubenschlag aus dem Jahre 1892 in der Mitte des familiären Anwesens in Thalmassing von Grund auf restaurierte. Die Tauben passen dieses Jahr auch wunderbar als Symbol zu unserem Thema „Frieden“.



Im europäischen Mittelalter bedurften Taubenschläge der Genehmigung des Königs. Taubenzucht war eine verträgliche Angelegenheit des Adels. Sie waren ein Klassen-Privileg, das erst durch die Französische Revolution abgeschafft wurde. Taubenschläge waren das weithin sichtbare Zeichen stolzer und freier Bauern. Gleichzeitig waren Tauben besonders im Winter für die Bevölkerung die einzige Alternative zu getrocknetem Fleisch.

**Wir danken Ihnen dafür, dass Sie dieses 128 Jahre alte Familien-Erbe für die Nachwelt erhalten haben und uns jedes Jahr wieder Ihr Firmengelände sowie die gesamte Infrastruktur zu Verfügung stellen!**

Alle Achtung Hans Lichtinger!

## Rezept

Die alleinstehende Köchin Anna Islinger aus Ramspau nannte Löffler-Bechtels illustriertes Kochbuch mit einer Widmung 1911 ihr Eigen. Daraus kochte sie den Herrschaften in Regensburg und in der Schweiz, bei denen sie im Angestelltenverhältnis lebte und in der Familie integriert war. Es war eine Zeit, in der Lebensmittel vielfältig, wertschätzend und liebevoll mit großem Aufwand zubereitet wurden. Es gab kaum Abfall, alles wurde verkocht, gesotten und eingemacht.

Der Koch Theodor Bechtel, der die 12. Auflage, als eine Neuauflage im Jahre 1903 verfasste, richtet sich in seiner Vorrede an jede Hausfrau, Köchin und jungen Koch, das Buch als einen unentbehrlichen Ratgeber zu verstehen. Sein Vater und Lehrmeister hatte die Vorgängerversion verfasst, darauf folgte eine Neufassung, in welcher alle alten Rezepturen umgearbeitet wurden. Ebenso wollte er den Charakter des Buches aufgreifen, um als für die gute, bürgerliche und feinere Küche bestimmt, dem verfeinertem Geschmack der Neuzeit zu entsprechen. Ausgewählt habe ich für die diesjährige Radwallfahrt eine Gemüsesuppe, bürgerlich, französisch gewählt, die ich für die Radwallfahrt für beiläufig 300 Personen zubereiten werde.

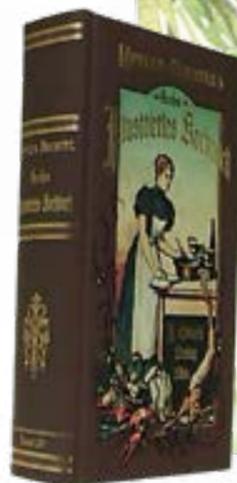
### Rezept für 8 Personen:

- 500 g Rindfleisch, Suppenfleisch
- 200 g Sandknochen oder Fertigbrühe
- 1 Wirsingkopf
- 2 Gelbe Rüben,
- 2 Weiße Rüben (Steckrübe, Teltower oder Pastinake)
- 1 Sellerie
- 1 Lauch
- Salz, Pfeffer
- Geröstete Brotstückchen

Theodor Bechtel setzt in seinem Buch eine gewisse Grundkenntnis der Kochkunst voraus und ich werde dem folgen. Unter einer ansehnlichen Form versteht Herr Bechtel mit allergrößter Wahrscheinlichkeit Stücke, in mundgerechter Form zerkleinert. So würde ich den Wirsing in Streifen schneiden, die Gelbe Rüben in kleine halbe 0,5 cm Scheiben, ebenso die Rüben, den Sellerie in 1 cm Würfelchen, sowie den Lauch halbieren und in 0,5 cm Streifen schneiden. Wichtig ist, das Gemüse nicht zu verkochen.

*Auf ein gutes Gelingen!*

*Ihre  
Elisabeth Reitberger*



Fotos: ©val\_iva - stock.adobe.com, Elisabeth Reitberger

# 27 Jahre

## 14. Juli 2018

# RADWALLFAHRT Köfering - Altötting

1. August 1992 - 14. Juli 2018

1992 – 2018: 5295 Teilnehmer  
120km X 5295 TN = 635 000 km

Eine komplette Umrundung der Welt am Äquator beträgt 40.075 km  
635 000 km : 40 075 km = 15,86 Erdumrundungen



**WIR HABEN IN 27 JAHREN  
15,86 MAL DIE WELT UMRUNDET**

### 334 Teilnehmer sind genau eine Erdumrundung

1992: 17 Teilnehmer	2006: 206 Teilnehmer
1995: 60 Teilnehmer	2008: 250 Teilnehmer
2000: 100 Teilnehmer	2011: 323 Teilnehmer
2002: 170 Teilnehmer	2012 – 2018 je ~ 300 Teilnehmer



# Wir über uns! 2017/18

Sonntag 10.6.		
ARD	ZDF	RTL
20.15 TV-KRIMI Polizeiruf 110 König (Anneke Kim Sarnau) und Bukow (C. Hubner) stoßen in der Vergangenheit der ermordeten rechten Politikerin Sylvia Schulte.	20.15 TV-MELODRAM Ein Sommer auf ... Die Weinexpertin Sandra (H. Richter-Röh) entdeckt auf Sizilien nicht nur eine besondere Rebsorte, sondern auch einen Schiffsbrüchigen.	20.00 GP von ... Der Ciri ... in Mont ... millions ... Sechsz ... so auch
7.05 Tigertent-Club ist	7.20 Bibi Blocksberg ist	5.20 B
8.05 Tiere bis unter's Dach	7.45 Bibi und Tina ist	5.45 F
9.30 Die Maus ist ist	8.10 Löwenzahn ist ist	
10.03 Immer wieder	8.35 Löwenzahn Classics	7.45 C
LIVE sonntags ist ist	9.00 sonntags ist	
12.03 Presseclub ist	9.30 Kathol. Gottesdienst	
12.45 Europamagazin ist	LIVE ist Aus Altglofsheim	0.45 V
13.15 Tagesschau ist	10.15 Grosse Akt-Dance	
13.30 Reiff für die Insel -	Lieblingsstücke ist	12.40 S
Katharina und der	11.50 ZDF-Fernsehgarten	
große Schatz ist ist	LIVE	



**Pfarrer Kienberger bei seiner Predigt  
"Wo bist Du"**

Welche große Ehre für unseren Radwallfahrts-Pfarrer Matthias Kienberger. Seine Pfarreiengemeinschaft Altglofsheim/Köfering wurde ausgewählt, am Sonntag 10.6.2018 den ZDF-Sonntagsgottesdienst zu gestalten. Geschätzte 700 000 Zuschauer an den Bildschirmen in Deutschland verfolgten den Gottesdienst, dessen Botschaft Pfarrer Kienberger unter das Leitmotiv „Wo bist Du“ stellte. In einer beeindruckenden Predigt versicherte er den Kirchenbesuchern in Altglofsheim und den Menschen an den TV-Geräten „Gott ist für die Menschen da, egal wo der Mensch ist, egal ob der Mensch an Gott glaubt und egal was der Mensch gemacht hat“.



**Pfarrgemeinderatssprecherin  
Andrea Kleinert**



**Traudl Schmidbauer**, langjährige Teilnehmerin an der Radwallfahrt, macht seit einigen Jahren mit ihren originellen Ape-Sekt-Empfängen Furore im Großraum Regensburg. Nun hat sie ein weiteres Erfolgsangebot für die vielen Brautpaare: Eine weiße Hochzeits-Ape! Mit diesem Erfolgskonzept und ihrem freundlichen, offenen Wesen macht Traudl viele Menschen glücklich. Sie ist auch bei Geburtstagsfeiern sehr gefragt. Nachdem im Sommer jeden Samstag eine Hochzeitsfeier ist, kann sie leider nicht mehr selbst mitfahren. Sie schickt uns jedoch jedes Jahr ihren Roland mir dem Motorrad zur Verkehrssicherung mit.

Am 1. Dezember 2017 verstarb

## Philipp Reichsgraf von und zu Lerchenfeld auf Köfering und Schönberg

*Der Wert des Lebens liegt nicht in der Länge der Zeit,  
sondern darin, wie wir sie nutzen.  
Montaigne*



Der Verstorbene war in einer außergewöhnlichen Weise bereit, sein Leben und seine prägende Persönlichkeit zum Nutzen der Menschen und seiner näheren und weiteren Heimat als Vorsitzender des Diözesankomitees, als Gemeinderat und Kreisrat und ebenso als Landtags- und Bundestagsabgeordneter einzubringen.

Beispielhaft vertrat er nachhaltig seine Überzeugungen, blieb aber bei allen politischen und gesellschaftlichen Auseinandersetzungen immer höflich und korrekt. Auch unsere Radwallfahrt lag ihm sehr am Herzen. Er hat uns viele Jahre lang sein Grundstück als Parkmöglichkeit zu Verfügung gestellt und uns mit seinen Grußworten viele gute Wünsche mit auf den Weg gegeben.

In unserer Erinnerung werden wir unsere Wertschätzung für den Verstorbenen bewahren und in unserer Trauer fühlen wir eine tiefe Verbundenheit mit seiner Frau und seiner ganzen Familie. Wir werden dem Verstorbenen in unserem Abschlussgottesdienst eine Fürbitte widmen.

Köferinger Radwallfahrt 14. Juli 2018

Reinhard Kautetzky



# Rückblick

# 2017



## 26. Köferinger Radwallfahrt nach Altötting 15. Juli 2017

# 333 Teilnehmer

**Menschen mit Behinderung**

**Friede, Gerechtigkeit,  
Bewahrung der Schöpfung**

**Wetter: durchwachsen AÖ: 15:30 Uhr**



**Sheila Magno aus Singapur** (Bild Mitte)

war die erste asiatische Teilnehmerin bei der Köferinger Radwallfahrt.

Die Infineon Kollegin von Organisationsleiter Kautetzky war für ein Jahr in Regensburg und einer ihrer größten Wünsche war von Anfang an bei der Radwallfahrt dabei zu sein.



### Ehrungen beim Abschlussgottesdienst

Vor dem Ende des Abschlussgottesdienstes ehrte Organisationsleiter Kautetzky mit einer Urkunde Sheila Magno als erste Teilnehmerin aus Asien, Reinhard Schindler und Elfriede Treittinger für die 25. Teilnahme und Heinz Grassow für seine einzigartige Leistung, dass er mit 81 Jahren ohne E-Bike – wie bereits seit Jahren – die Radwallfahrtsstrecke bewältigt.



### Evangelische Pfarrerin Ingrid Koschnitzke

übernahm auf Einladung von Pfarrer Matthias Kienberger und Organisationsleiter Kautetzky die Predigt beim Abschlussgottesdienst in Altötting zum Thema 500 Jahre Reformation.



### Nachfeier für die Helfer mit Ehrung „Mütter und Töchter-Helfer“

Bei der Nachfeier der Radwallfahrt 2017 überreichte Reinhard Kautetzky der Mutter von Lisa Reitberger Margot Hirth und der Mama von Sandra Mauerer Barbara Stangl einen Blumenstrauß als Dankeschön dafür, dass sie sich motiviert von ihren Töchtern bereit erklärt haben, die Radwallfahrt als Helfer zu unterstützen.

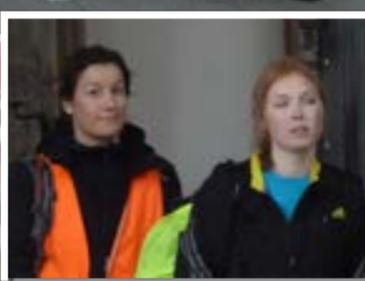


### Sektempfang bei der Nachfeier durch Traudl Schmidbauer

Da staunten die Helfer bei der Nachfeier nicht schlecht. Vor dem Gasthaus zur Post in Köfering hat Traudl Ihre „Sekt-Ape“ aufgebaut und spendete jedem Helfer als Willkommensgruß zur Nachfeier ein Glas Sekt. Eine gelungene Überraschung für alle Organisatoren und Helfer und eine wunderschöne Einstimmung auf die Feier.







Bitte beachten Sie:



- Jeder Teilnehmer bleibt in allen Belangen im vollem Umfang eigenverantwortlich. Das Organisationsteam übernimmt keine Haftung.
- Zur Sicherstellung eines ausreichenden Teilnehmerschutzes ist das Tragen eines Helmes ausnahmslos auf der ganzen Strecke verbindlich vorgeschrieben.
- Für Schäden beim Rücktransport der Fahrräder wird keine Haftung übernommen.
- Weiterhin bitten wir Sie, eine alte Decke mitzunehmen, mit der Ihr Fahrrad beim Rücktransport geschützt wird.
- Sie sollten eine Tasse für Kaffee oder Tee beim Frühstück mitnehmen.
- Kleidung zum Umziehen nach der Ankunft in Altötting und ggf. Regenkleidung können Sie vor dem Start auf den Begleit-LKW verladen.
- Ausreichende Getränke erhalten sie bei den Pausen-Stops und kleinen Zwischen-Stops von uns, Sie sollten aber entsprechende Trinkflaschen am Fahrrad mitführen.

Ist Ihr Fahrrad verkehrstüchtig und optimal funktionsfähig?

Bitte lassen Sie vorher Ihr Fahrrad fit machen - in den letzten Jahren hatten wir gehäuft Ausfälle. Unterwegs wird das **Zweirad-Center Stadler** den technischen Radservice übernehmen. **Fa. Stadler in Regensburg, Kirchmeierstr. 20-22 (Tel: 0941-3788-0) ist gerne bereit, Ihr Fahrrad auf Verkehrssicherheit und technische Funktion zu prüfen.**



**Schenken Sie einen Tag  
"Erholung für Körper und Seele"!**

Liebe Freunde der Radwallfahrt nachdem mehrfach nach einem Geschenk-Gutschein gefragt wurde, haben wir nun diese Möglichkeit geschaffen. Wenn Sie einen Geschenk-Gutschein verschenken wollen, kontaktieren Sie uns. (Siehe auch Homepage)

Herausgeber: Verein Köferinger Radwallfahrt, Köfering Vertreten durch: Reinhard Kautetzky, E-Mail: Reinhard.Kautetzky@radwallfahrt-koefering-altoetting.com Verantwortlich für den Inhalt nach § 55 Abs. 2 RStV: Reinhard Kautetzky, COPYRIGHT:Der Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste, Internet und Vervielfältigung auf Datenträger wie CD-ROM, DVD-ROM usw. dürfen, auch auszugsweise, nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung durch den Verein Köferinger Radwallfahrt erfolgen. Eine kommerzielle Weitervermarktung des Inhalts ist untersagt.

**Quellen und Literaturverzeichnis**

Andrea Schwarz, Du Gott des Weges segne uns, Gebete und Meditationen, Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau, 2008

Kurt Rainer Klein, Du bist unser Weg. Gebete, Meditationen und Impulse für unterwegs. Das Pilger-Werkbuch. Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2009

Die Bibel, Einheitsübersetzung, Altes und Neues Testament, Herder, Feilburg

<https://www.pilgern-bayern.de/gebete-segenstexte-und-impuls>

Brigitte Hamann: Bertha von Suttner – Ein Leben für den Frieden. Piper, München 2002

Beatrix Kempf: Bertha von Suttner. Schriftstellerin – Politikerin – Pazifistin. Heyne, München 1987

Bertha von Suttner: 1889 Das Maschinenzeitalter entsteht 1889 Die Waffen nieder! 1907 Die Entwicklung der Friedensbewegung 1912 Die Barbarisierung der Luft

Film: Eine Liebe für den Frieden, Sebastian Koch, Birgit Minichmayr, 2014

<http://www.sueddeutsche.de/politik/pazifistin-bertha-von-suttner-kampf-gegen-krieg-1.2006131>

<http://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/frauenarchiv/ausstellungen/europa/suttner/index.html>

<https://dfg-vk-bonn-rhein-sieg.de/index.php/gedanken-zum-frieden/friedens-liedertexte/2022-ernst-schwarz-sagt-nein>

Gerlinde Baumann: Gottesbilder der Gewalt im Alten Testament verstehen, Darmstadt 2006

Jürgen Ebach: Das Erbe der Gewalt. Eine biblische Realität und ihre Wirkungsgeschichte, Gütersloh 1980

<http://www.gisela-steineckert.info>

<http://www.antikrieg.com>

Ernst-Otto Czempel, deutscher Politikwissenschaftler, Friedensforscher

**Alois Kerscher**  
Ihr Partner im Trockenbau

Alois Kerscher Trockenbau

Railfeisenstraße 10  
93173 Wenzenbach  
Anfahrt

aloi@kerscher-trockenbau.de

Tel: (09407) 8 13 12 - 88  
Durchwahl: 8 13 12 - 90  
Fax: (09407) 8 13 12 - 95  
Mobil: (0170) 3 81 32 94

Outlook-Kalenderkarten heruntergeladen

- Wände
- Decken
- Dachausbau
- Trockenestrich
- Türellemente
- Glastrennwände
- Doppelboden
- und noch vieles mehr!

**BERUFLICH EINEN GANG HOCHSCHALTEN.**

**I. K. Hofmann GmbH**  
NL Regensburg  
93047 Regensburg  
Maximilianstraße 14  
Tel. 0941-58577-0  
jobs-regensburg1@hofmann.info

**I. K. Hofmann GmbH**  
NL Burghausen  
84409 Burghausen  
Wackerstraße 82  
Tel. 09677-787006-0  
jobs-burghausen@hofmann.info

**HOFMANN**  
Personal  
Die Link in beiden Händen

**Gasthof zur Post**  
Köfering

Bayerische Küche  
Schöner Biergarten

Hauptstraße 1  
93096 Köfering  
Tel: 09406 / 29 34  
geöffnet tägl. 10<sup>00</sup> - 1<sup>00</sup> Uhr  
Mittwoch Ruhetag

**FAHRSCHULE PETER & MARIA**

**Fahrschule**  
Burgweinting & Köfering

0941- 70 30 730

**EDEKA** Jähning  
**Köfering**  
Straßäcker 4

Die besten Leistungen zum besten Preis.  
Gerne vergleichen wir für Sie  
kostenlos und unverbindlich.

**Hufsky**  
Versicherungsmakler

Hufsky Versicherungsagentur e.K.  
Ludwigweg 14 • 93055 Regensburg  
Tel. 0940/74-40 700 • Fax 0940/74-40 700  
info@hufsky.de • www.hufsky.de

**stadler**  
Deutschlands größte Rad-Auswahl

**Wir lieben Fahrräder**  
zweirad-stadler.de

**REGENSBURG** Zweirad-Center Stadler GmbH  
Kirchmeierstraße 22 • 93051 Regensburg  
0941 3788 0 • Mo-Sa 10:00 - 20:00

• Berlin • Berlin Zwei • Bremen • Hannover • Mülheim-Kärlich • Leipzig/Halle • Frankfurt • Mannheim  
• Nürnberg • FÜRTH • Regensburg • Straubing • Rammerau • München • Essen • Chemnitz

**SANA**  
Trennwandbau GmbH

VOM ENTWURF  
BIS ZUR  
MASSGESCHREINERTEN  
FERTIGSTELLUNG

- Sanitäre Trennwandanlagen
- Garderobenschränke
- Werfachschränke
- Umkleidekabinen
- Waschtische und Föhnplätze
- Sitzbänke

LEISTUNG BUNDESWEIT  
(NWL, SCHWEZ UND ÖSTERREICH)  
MONTAGE AUFSCHEISSER  
MIT STARKPERSOHAL

Obere Trott 10 • 92706 Luhe-Wildenau • Telefon 0 96 07 / 82 06-0 • Telefax 82 06-10 • info@sana-trennwandbau.de • www.sana-trennwandbau.de

Spezial • Logistik • Lagerung • Veranstaltungsgüter • Arbeits- und Berufsbekleidung • Arbeitszeiterfassung • Automobile • Mähdrescher

**SCHÜTZENMEIER**  
Firmengruppe

www.schuetzenmeier.net

Ihr Spezialist für:

- KAMINÖFEN
- SOLARANLAGEN
- SCHICHTSPEICHER
- PELLETSHEIZUNGEN
- HACKSCHNITZELHEIZUNGEN

**naurotis**  
energiesysteme

Oberreiselberg 3 • 93155 Hemau  
Tel.: 09491 - 95 39 57 • Fax: 09491 - 95 39 62

www.heizen-mit-holz-und-sonne.de

**Fa. Ruhland**

Heizung • Sanitär • Lüftung • Spenglerei • Referenzen

Wir sagen Danke!

Wir wünschen allen Teilnehmern  
eine gute Fahrt

**Bayerische Trockenzwiebel GmbH**  
Bahnhofstr. 27 - 93087 Alteglofsheim

**Bayerische  
Trockenzwiebel  
GmbH**



26. Köferinger Radwallfahrt nach Altötting 15. Juli

2017

**28**  
Jahre

**Samstag**  
**13. Juli 2019**  
**Radwallfahrt**  
**Köfering - Altötting**

## Gemeinsam ankommen

### Finden Sie Momente

der inneren Einkehr und Gelassenheit  
und

### verweilen Sie einen Tag

in Harmonie von Körper-Geist-Seele!

### Versorgung:

Essen und Trinken unterwegs

### Begleitung:

Sanitätszug, Verkehrssicherheit,  
Radservice, „Besen-Fahrzeuge“

### Leitthema:

„Auf dem Weg zu Dir selbst“ -  
Alltag und Wallfahrt



**Info / Anmeldung: 09453 / 1816**

**[www.radwallfahrt-koefering-altoetting.com](http://www.radwallfahrt-koefering-altoetting.com)**

**Anmeldeschluss: 03. Juli 2019** (oder bei Teilnehmerbegrenzung) - **Teilnahmegebühr: 40 €**

Bankverbindung: Raiffeisenbank Oberpfalz Süd eG  
IBAN: DE22 7506 2026 0007 4067 20 - BIC: GENODEF1DST